

© Berlin, 24. August. (Telegramm.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" ist ermächtigt, die Angaben des "Sagaro" betreffend eine angebliche absäßige Beleidigung des Kaisers über die Haltung der italienischen Truppen in der Schlacht bei Adra als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen.

© Berlin, 24. August. (Telegramm.) Da der (im "Sagaro" Tazet) bisher nicht erwähnte (Red.) Blätter meldung, daß das preußische Staatsministerium 500 000 £ für die Überquerung des Schlesischen bewilligt hat, bemüht die "Norddeutsche Tazet": "Es hat sich hierbei nur um die Bewilligung von Mitteln gehandelt, die zur Abwendung einer dringlichen, insbesondere sanitären Notdurft, fälschlich gebraucht werden. Daß das Staatsministerium damit seine Aufgabe nicht als erfüllt ansieht, dürfte selbstverständlich sein."

© Berlin, 24. August. (Telegramm.) Die "Norddeutsche Tazet" schreibt: "Die Behauptung der Zeitungen, Kaiser und Kaiserin habe einen zeitlich unbedeutenden Urlaub erhalten, ist unrichtig. Allerdings sei der Urlaub auf ärztliche Anfälle hinlänglich worden, jedoch unter der Bedingung, daß der Kaiser seinen Urlaub unterbricht, sobald seine Vernebung in der schwedischen Disciplinaruntersuchung erforderlich sei. Die Vernebung habe bisher noch nicht stattgefunden, weil die unentbehrlichen Untersuchungen beim Reichsgericht befinden und der untersuchungs-führende Behörde noch nicht zugänglich seien."

Der Kaiser hat, dem "W. R. N." infolge, eine größere Anzahl wertvoller Erzeugnisse der schwedischen Porzellanmanufaktur für den vom Sultan projektierten Bazar zu Gunsten der türkischen Verwundeten gestiftet. Die Sendung ist bereits unterwegs.

Die "Staatsbörgerzeit" versichert, daß Freiherr v. Marschall dieser Tage vor deshalb nach Berlin gekommen sei, um seine Überredung nach seinem Gute Neuerbauden bei Preußischem vorzunehmen; er habe mit dem Umfrage, der Ende dieser Woche erfolgen soll, die Spezialfirma Knauer beauftragt.

Eine Centrumskorrespondenz erläutert die vom

Centrum zu befürwortende Wahlpolitik wie folgt: "Wie müssen bilden werden, sowohl eine politische Mehrheit mit der Rechten, als auch eine Abwehrmehrheit mit den linken Bildern zu fönnen. Es nötigt eine solche Abwehrmehrheit ab, braucht man doch der jüngsten, während bestehenden Wahlen der Polizeiabteilung nicht näher zu kommen. Abgesehen davon, wo wir durch Einflüsse durch möglichste Abschläge die Finanzen, durch Wahlkreis-Wahländerungen oder gar durch Staatssekretär die Verfehlung und durch Zusammensetzung die Freiheit und Rechtssicherheit zuwenden wollen, ist sogar das Abwarten die wichtigste Strategie. Demgenau wird bei den nächsten Wahlen manchmal ein Landtag als das größte Ideal erscheinen, dem wir bisher so lange die conservativen Partei sich besser hält, den Vorzug geben können."

Der in Wien verhaftete anarchistische Fannauer ist laut der "S. B." aus dem österreichischen Staatsgebiet ausgewichen und an die Grenze gebracht worden.

Die diesjährige Herbstparade vor dem Kaiser und dem König von Siam findet am 28. d. M. auf dem Tempelhofer Feld statt.

Senior des Gymnasiums Hohenlohe ist jetzt Reichsstaatler für Hohenlohe-Schillingfürst.

* Eisenburg, 23. August. Die Sonderburg-Spione geschilderte, über die wir berichteten, verschafft vollständig im Sande. Vermöglich sollte ein feingekleideter Mann besondere die Wirkungen aufgesucht haben, wo viel Militär verdeckt und geprahnt wurde zu einem Unteroffizier gefasst: "Wenn Sie mir ein Gewehr verschaffen, gebe ich Ihnen 100 000 £ und wie entstehen dann Bilder über die Grenze?" Der Unteroffizier erzählte dies weiter und der Freunde wurde wegen Verdachts des Spionage verhaftet. Die Spione geschilderte sich aber jetzt in einem ganz anderen Licht. Der Verhaftete, der sich anfangs Schulmeister nannte, ist nämlich leidenschaftlich ein verläuppter französischer Offizier, wie vermutet wurde, sondern — ein Schriftsteller, Namens Sydow, aus Sachsen gebürtig. Er hatte vor mehreren Jahren eine Buchdruckerei in Eisenburg (Schlesien) besessen, war aber wegen Fälschung eines Dokuments zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden. Nachdem er eines Tages gelungen war, aus der Strafanstalt zu entwischen, tritt er sich in aller Freizeit umher; er bereiste Sachsen, Preußen, England, Frankreich, wo er am auf seinen Wanderungen sogar nach Australien. Seinen Unterhalt erwarb er sich größtenteils dadurch, daß er in Wirtshäusern auf Bistumstafeln zierliche Blumen ausschneidet und dann den Besitzern Namen in Goldschmiede hinzufügte. Er lebte schließlich nach Deutschland zurück und kam auf seiner Wandern auch nach Eisenburg. Dort gab er in einer Wirtschaft ein Unterkommen ihm zu, wie er gerade Karten für die Frau eines Feldwebels fertig machte. Wenn die Karten fertig sind, bringe ich sie sofort in die Tasche, sagte Sydow zu dem Unterkoffer; dieser erwiderte aber: "Das läuft Sie nicht. Sie kommen nicht herein, wie probieren dort gerade eine Blüte neuerster Konstruktion." Schreibzettel folgte nun der Schreiber: "Wenn ich nun aber hunderttausend Mark auf das Tisch leg, dann kommt ich doch wohl hinein?" Der Unterkoffer erzählte diese Anerkennung weiter, und bald kam eine Militärpatrouille, die den Probler wegen Verdachts der Spionage verhaftete. Sydow wird nun demnächst den Rest seiner Gefangenestrafe — 28 Monate — zu verbüßen haben. (Wer. Ztg.)

* Nordhausen, 23. August. Der Empfang öffentlicher Armenunterstützung schlicht bestandlich auf gewisse Zeit der Ausübung bestimmter Rechte auf, d. h. des Reichstagabrechts. Wie weit die Kommunen in dieser Hinsicht geben wollen, ist ihnen völlig überlassen. Die höchsten Bildungen von Nordhausen haben nur den Besitz gezeigt, lediglich und allein der Gewährung laufender öffentlicher Armenunterstützung, bekannter Weisensetzung, und ähnlicher Zuwendungen die gedachten Wirkungen beigebracht. Danach wird zum Beispiel die Gewährung freier Pflege in Irren- oder sonstigen Asylen sowie im Krankenhaus, von freier ärztlicher und medizinischer Behandlung u. s. w. an Familienangehörigen dem Familienvater nicht als Armenunterstützung angerechnet.

* Weizensels, 22. August. Da der Vertreter des Wahlkreises Naumburg-Bip-Niehensels, Herr Landgerichtspräsident Günther-Naumburg, nicht gekommen ist, bei der nächsten Reichstagssitzung zu condonieren, so sind, wie wir vernahmen, mit dem Herrn Oberbürgermeister Krauss in Naumburg Unterhandlungen wegen Übernahme der Condonaus angelaufen worden. Herr Oberbürgermeister Krauss hat früher als badischer Landtagsabgeordneter der nationalliberalen Fraktion gehandelt.

* Wilhelmshöhe, 24. August. (Telegramm.) Staatssekretär des Reichs-Ministeriums, Kontrolleur General Tippin, ist, nach Friedrichshafen kommend, wo er dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet hatte, heute Vormittag in Wilhelmshöhe wieder eingetroffen. Kriegsminister v. Gotha, der gestrige Abend hier eingetroffen ist, wurde heute Vormittag vom Kaiser mit Vorlage empfangen.

Heute früh begab sich das Kaiserpaar nach Göttingen, um eine Feldbienkundung der Cavallerie in der Umgebung dieses Ortes beizuwollen.

* Bonn, 23. August. Die Gnaden gesucht von acht Corpstudenten, die wegen Misshandlung zu drei Monaten Gefangenschaft verurteilt wurden, sind, nach einer bisher unveröffentlichten Bekanntmachung, abgelehnt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Der Nationalitätenkampf.

* Wien, 24. August. (Telegramm.) Wie die Blätter aus Prag melden, richtet Graf Oswald Thun gehören an den Ministerpräsidenten Grafen Badeni ein Schreiben, in welchem er erklärt, daß die Vertreter des verfassungsgesetzten Großgrundbesitzes, falls sie für den 26. August dieses Jahres anberaumte Konferenz ohne die Vertreter des deutschen Volkes abgehalten werden sollte, an den weiteren Verhandlungen nicht teilnehmen könnten.

* Wien, 24. August. (Telegramm.) Die Recht verließ ruhig. Das Militair und ein Theil der Gendarmerie rückten heute ab.

* Die "A. B. R. M." schließen den Beirat ihrer destruktiven Morgenzeitung: "Zur Lage in Oesterreich" mit den Worten:

Will Graf Badeni eventuell auch ohne oder gegen die Deutschen regieren, so wird er sein Cabinet in ein Portefeuilleministerium der Rechten umstellen, seine ganze innere Politik den Bedürfnissen des Geschäftsmannes der Rechten konformisieren müssen, sieht auf die Gesamtwilligkeit ihres Reichs die Erfahrung des österreichischen Deutschlands noch eine weitere Steigerung erfordert. Will Graf Badeni dies nicht, so wird notwendig in nicht allzu hoher Zeit der Nationalismus eintreten, wo er sich nicht sagen müsste, daß seine Mission als österreichischer Ministerpräsident beendet ist. So erhofft denn das Schreiben der deutsch-schlesischen Gouvernierung die wenig erfreuliche Ansicht auf neue innenpolitische Wirken und Stützen in Oesterreich.

Der Kaiser hat, dem "W. R. N." infolge, eine größere Anzahl wertvoller Erzeugnisse der schwedischen Porzellanmanufaktur für den vom Sultan projektierten Bazar zu Gunsten der türkischen Verwundeten gestiftet. Die Sendung ist bereits unterwegs.

Die "Staatsbörgerzeit" versichert, daß Freiherr v. Marschall dieser Tage vor deshalb nach Berlin gekommen sei, um seine Überredung nach seinem Gute Neuerbauden bei Preußischem vorzunehmen; er habe mit dem Umfrage, der Ende dieser Woche erfolgen soll, die Spezialfirma Knauer beauftragt.

Eine Centrumskorrespondenz erläutert die vom

Centrum zu befürwortende Wahlpolitik wie folgt: "Wie müssen bilden werden, sowohl eine politische Mehrheit mit der Rechten, als auch eine Abwehrmehrheit mit den linken Bildern zu fönnen. Es nötigt eine solche Abwehrmehrheit ab, braucht man doch der jüngsten, während bestehenden Wahlen der Polizeiabteilung nicht näher zu kommen. Abgesehen davon, wo wir durch Einflüsse durch möglichste Abschläge die Finanzen, durch Wahlkreis-Wahländerungen oder gar durch Staatssekretär die Verfehlung und durch Zusammensetzung die Freiheit und Rechtssicherheit zuwenden wollen, ist sogar das Abwarten die wichtigste Strategie. Demgenau wird bei den nächsten Wahlen manchmal ein Landtag als das größte Ideal erscheinen, dem wir bisher so lange die conservativen Partei sich besser hält, den Vorzug geben können."

Der in Wien verhaftete anarchistische Fannauer ist laut der "S. B." aus dem österreichischen Staatsgebiet ausgewichen und an die Grenze gebracht worden.

Die diesjährige Herbstparade vor dem Kaiser und dem König von Siam findet am 28. d. M. auf dem Tempelhofer Feld statt.

Senior des Gymnasiums Hohenlohe ist jetzt Reichsstaatler für Hohenlohe-Schillingfürst.

* Eisenburg, 23. August. Die Sonderburg-Spione geschilderte, über die wir berichteten, verschafft vollständig im Sande. Vermöglich sollte ein feingekleideter Mann besondere die Wirkungen aufgesucht haben, wo viel Militär verdeckt und geprahnt wurde zu einem Unteroffizier gefasst: "Wenn Sie mir ein Gewehr verschaffen, gebe ich Ihnen 100 000 £ und wie entstehen dann Bilder über die Grenze?" Der Unteroffizier erzählte dies weiter und der Freunde wurde wegen Verdachts des Spionage verhaftet. Die Spione geschilderte sich aber jetzt in einem ganz anderen Licht. Der Verhaftete, der sich anfangs Schulmeister nannte, ist nämlich leidenschaftlich ein verläuppter französischer Offizier, wie vermutet wurde, sondern — ein Schriftsteller, Namens Sydow, aus Sachsen gebürtig. Er hatte vor mehreren Jahren eine Buchdruckerei in Eisenburg (Schlesien) besessen, war aber wegen Fälschung eines Dokuments zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden. Nachdem er eines Tages gelungen war, aus der Strafanstalt zu entwischen, tritt er sich in aller Freizeit umher; er bereiste Sachsen, Preußen, England, Frankreich, wo er am auf seinen Wanderungen sogar nach Australien. Seinen Unterhalt erwarb er sich größtenteils dadurch, daß er in Wirtshäusern auf Bistumstafeln zierliche Blumen ausschneidet und dann den Besitzern Namen in Goldschmiede hinzufügte. Er lebte schließlich nach Deutschland zurück und kam auf seiner Wandern auch nach Eisenburg. Dort gab er in einer Wirtschaft ein Unterkommen ihm zu, wie er gerade Karten für die Frau eines Feldwebels fertig machte. Wenn die Karten fertig sind, bringe ich sie sofort in die Tasche, sagte Sydow zu dem Unterkoffer; dieser erwiderte aber: "Das läuft Sie nicht. Sie kommen nicht herein, wie probieren dort gerade eine Blüte neuerster Konstruktion." Schreibzettel folgte nun der Schreiber: "Wenn ich nun aber hunderttausend Mark auf das Tisch leg, dann kommt ich doch wohl hinein?"

Der Unterkoffer erzählte diese Anerkennung weiter, und bald kam eine Militärpatrouille, die den Probler wegen Verdachts der Spionage verhaftete. Sydow wird nun demnächst den Rest seiner Gefangenestrafe — 28 Monate — zu verbüßen haben. (Wer. Ztg.)

* Nordhausen, 23. August. Der Empfang öffentlicher Armenunterstützung schlicht bestandlich auf gewisse Zeit der Ausübung bestimmter Rechte auf, d. h. des Reichstagabrechts. Wie weit die Kommunen in dieser Hinsicht geben wollen, ist ihnen völlig überlassen. Die höchsten Bildungen von Nordhausen haben nur den Besitz gezeigt, lediglich und allein der Gewährung laufender öffentlicher Armenunterstützung, bekannter Weisensetzung, und ähnlicher Zuwendungen die gedachten Wirkungen beigebracht. Danach wird zum Beispiel die Gewährung freier Pflege in Irren- oder sonstigen Asylen sowie im Krankenhaus, von freier ärztlicher und medizinischer Behandlung u. s. w. an Familienangehörigen dem Familienvater nicht als Armenunterstützung angerechnet.

* Weizensels, 22. August. (Telegramm.) Staatssekretär des Reichs-Ministeriums, Kontrolleur General Tippin, ist, nach Friedrichshafen kommend, wo er dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet hatte, heute Vormittag in Wilhelmshöhe wieder eingetroffen. Kriegsminister v. Gotha, der gestrige Abend hier eingetroffen ist, wurde heute Vormittag vom Kaiser mit Vorlage empfangen.

Heute früh begab sich das Kaiserpaar nach Göttingen, um eine Feldbienkundung der Cavallerie in der Umgebung dieses Ortes beizuwollen.

* Bonn, 23. August. Die Gnaden gesucht von acht Corpstudenten, die wegen Misshandlung zu drei Monaten Gefangenschaft verurteilt wurden, sind, nach einer bisher unveröffentlichten Bekanntmachung, abgelehnt worden.

* Wien, 24. August. (Telegramm.) Die Recht verließ ruhig. Das Militair und ein Theil der Gendarmerie rückten heute ab.

* Die "A. B. R. M." schließen den Beirat ihrer destruktiven Morgenzeitung: "Zur Lage in Oesterreich" mit den Worten:

Will Graf Badeni eventuell auch ohne oder gegen die Deutschen regieren, so wird er sein Cabinet in ein Portefeuilleministerium der Rechten umstellen, seine ganze innere Politik den Bedürfnissen des Geschäftsmannes der Rechten konformisieren müssen, sieht auf die Gesamtwilligkeit ihres Reichs die Erfahrung des österreichischen Deutschlands noch eine weitere Steigerung erfordert. Will Graf Badeni dies nicht, so wird notwendig in nicht allzu hoher Zeit der Nationalismus eintreten, wo er sich nicht sagen müsste, daß seine Mission als österreichischer Ministerpräsident beendet ist. So erhofft denn das Schreiben der deutsch-schlesischen Gouvernierung die wenig erfreuliche Ansicht auf neue innenpolitische Wirken und Stützen in Oesterreich.

Der Kaiser hat, dem "W. R. N." infolge, eine größere Anzahl wertvoller Erzeugnisse der schwedischen Porzellanmanufaktur für den vom Sultan projektierten Bazar zu Gunsten der türkischen Verwundeten gestiftet. Die Sendung ist bereits unterwegs.

Die "Staatsbörgerzeit" versichert, daß Freiherr v. Marschall dieser Tage vor deshalb nach Berlin gekommen sei, um seine Überredung nach seinem Gute Neuerbauden bei Preußischem vorzunehmen; er habe mit dem Umfrage, der Ende dieser Woche erfolgen soll, die Spezialfirma Knauer beauftragt.

Eine Centrumskorrespondenz erläutert die vom

Centrum zu befürwortende Wahlpolitik wie folgt: "Wie müssen bilden werden, sowohl eine politische Mehrheit mit der Rechten, als auch eine Abwehrmehrheit mit den linken Bildern zu fönnen. Es nötigt eine solche Abwehrmehrheit ab, braucht man doch der jüngsten, während bestehenden Wahlen der Polizeiabteilung nicht näher zu kommen. Abgesehen davon, wo wir durch Einflüsse durch möglichste Abschläge die Finanzen, durch Wahlkreis-Wahländerungen oder gar durch Staatssekretär die Verfehlung und durch Zusammensetzung die Freiheit und Rechtssicherheit zuwenden wollen, ist sogar das Abwarten die wichtigste Strategie. Demgenau wird bei den nächsten Wahlen manchmal ein Landtag als das größte Ideal erscheinen, dem wir bisher so lange die conservativen Partei sich besser hält, den Vorzug geben können."

Der in Wien verhaftete anarchistische Fannauer ist laut der "S. B." aus dem österreichischen Staatsgebiet ausgewichen und an die Grenze gebracht worden.

Die diesjährige Herbstparade vor dem Kaiser und dem König von Siam findet am 28. d. M. auf dem Tempelhofer Feld statt.

Senior des Gymnasiums Hohenlohe ist jetzt Reichsstaatler für Hohenlohe-Schillingfürst.

* Eisenburg, 23. August. Die Sonderburg-Spione geschilderte, über die wir berichteten, verschafft vollständig im Sande. Vermöglich sollte ein feingekleideter Mann besondere die Wirkungen aufgesucht haben, wo viel Militär verdeckt und geprahnt wurde zu einem Unteroffizier gefasst: "Wenn Sie mir ein Gewehr verschaffen, gebe ich Ihnen 100 000 £ und wie entstehen dann Bilder über die Grenze?" Der Unteroffizier erzählte dies weiter und der Freunde wurde wegen Verdachts des Spionage verhaftet. Die Spione geschilderte sich aber jetzt in einem ganz anderen Licht. Der Verhaftete, der sich anfangs Schulmeister nannte, ist nämlich leidenschaftlich ein verläuppter französischer Offizier, wie vermutet wurde, sondern — ein Schriftsteller, Namens Sydow, aus Sachsen gebürtig. Er hatte vor mehreren Jahren eine Buchdruckerei in Eisenburg (Schlesien) besessen, war aber wegen Fälschung eines Dokuments zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden. Nachdem er eines Tages gelungen war, aus der Strafanstalt zu entwischen, tritt er sich in aller Freizeit umher; er bereiste Sachsen, Preußen, England, Frankreich, wo er am auf seinen Wanderungen sogar nach Australien. Seinen Unterhalt erwarb er sich größtenteils dadurch, daß er in Wirtshäusern auf Bistumstafeln zierliche Blumen ausschneidet und dann den Besitzern Namen in Goldschmiede hinzufügte. Er lebte schließlich nach Deutschland zurück und kam auf seiner Wandern auch nach Eisenburg. Dort gab er in einer Wirtschaft ein Unterkommen ihm zu, wie er gerade Karten für die Frau eines Feldwebels fertig machte. Wenn die Karten fertig sind, bringe ich sie sofort in die Tasche, sagte Sydow zu dem Unterkoffer; dieser erwiderte aber: "Das läuft Sie nicht. Sie kommen nicht herein, wie probieren dort gerade eine Blüte neuerster Konstruktion." Schreibzettel folgte nun der Schreiber: "Wenn ich nun aber hunderttausend Mark auf das Tisch leg, dann kommt ich doch wohl hinein?"

Der Unterkoffer erzählte diese Anerkennung weiter, und bald kam eine Militärpatrouille, die den Probler wegen Verdachts der Spionage verhaftete. Sydow wird nun demnächst den Rest seiner Gefangenestrafe — 28 Monate — zu verbüßen haben. (Wer. Ztg.)

* Nordhausen, 23. August. Der Empfang öffentlicher Armenunterstützung schlicht bestandlich auf gewisse Zeit der Ausübung bestimmter Rechte auf, d. h. des Reichstagabrechts. Wie weit die Kommunen in dieser Hinsicht geben wollen, ist ihnen völlig überlassen. Die höchsten Bildungen von Nordhausen haben nur den Besitz gezeigt, lediglich und allein der Gewährung laufender öffentlicher Armenunterstützung, bekannter Weisensetzung, und ähnlicher Zuwendungen die gedachten Wirkungen beigebracht. Danach wird zum Beispiel die Gewährung freier Pflege in Irren- oder sonstigen Asylen sowie im Krankenhaus, von freier ärztlicher und medizinischer Behandlung u. s. w. an Familienangehörigen dem Familienvater nicht als Armenunterstützung angerechnet.

* Weizensels, 22. August. (Telegramm.) Staatssekretär des Reichs-Ministeriums, Kontrolleur General Tippin, ist, nach Friedrichshafen kommend, wo er dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet hatte, heute Vormittag in Wilhelmshöhe wieder eingetroffen. Kriegsminister v. Gotha, der gestrige Abend hier eingetroffen ist, wurde heute Vormittag vom Kaiser mit Vorlage empfangen.

Heute früh begab sich das Kaiserpaar nach Göttingen, um eine Feldbienkundung der Cavallerie in der Umgebung dieses Ortes beizuwollen.

* Bonn, 23. August. Die Gnaden gesucht von acht Corpstudenten, die wegen Misshandlung zu drei Monaten Gefangenschaft verurteilt wurden, sind, nach einer bisher unveröffentlichten Bekanntmachung, abgelehnt worden.

* Wien, 24. August. Der Aufstand der Afridi's stehen, wurde eine ansehnliche Streitmacht mit

Artillerie zum Entzuge des dort bekränzten Forts Wadde entfand. Wenn die Afridi's nicht in die Ebene hinausgelöst werden können, würde der Kampf sehr hartnäckig werden. In seiner Antwort auf das Schreiben der österreichischen Regierung bestreitet der Emir Abdurrahman, daß reguläre osmanische Truppen an den Kämpfen Theil genommen hätten. Wenn Afridi's Stämme an dem Aufstand Theil genommen hätten, würde dies im Geheimen geschehen sein; offen würden sie es aus Furcht vor ihm nicht gewagt haben. Der Emir schreibt die Unrechte dem Vorgesetzten zu, die ehemals die Afridi's

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 431, Mittwoch, 25. August 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Gegen Ablegung von Strafverurteilungen sowie Verkündung der Todesstrafe wird auf der Strecke von der Anton- bis zur Heinrichstraße vom 25. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeitsschule für alle Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 23. August 1897.
Der Rath der Stadt Leipzig.

I.C. 3265. Dr. Georgi. Stahl.

Vermietungen.

In den nachgenannten, der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Grundstücken sind Mietwohnungen gegen viertel- bis halbjährliche Bindung sofort oder vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten:

- 1) Brühl Nr. 39
eine größere Wohnung im 3. Obergeschoss, 1100 M.
- 2) Brüderstraße Nr. 57
eine größere Mietwohnung oder Werkstatt im Erdgeschoss des zweiten Sattengeschäfts,
- 3) Brüderstraße Nr. 4
eine Wohnung im 2. Obergeschoss rechts, 400 M.

Wohltätigkeiten werden auf dem Nachbargrundstück, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 9, eingezogenenommen.

Leipzig, den 16. August 1897.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Trödelin. Hildebrandt.

Gesucht

wird die am 2. Dezember 1857 in Aspasia geborene Schlosserin Ernestine Sophie Baumann, welche zur Fürstige für seine Familie eingetragen ist.

Leipzig, den 17. August 1897.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenau. Dr. Wagner. Kanis.

Erledigt

hat sich unter Bekanntmachung vom 10. dieses Monats, den am 26. Mai 1854 in Leipzig geborenen Schlosser Carl Wilhelm Voigt betreut.

Leipzig, den 21. August 1897.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenau. Dr. Wagner. Kanis.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Geflüchtet wurde fast vier schätzbarer Tagezeuge:
1) Wissometer, 1 Tonnenhälfte, 1 Tonnenhälfte für Motoren bei, Dampfmaschine, 1 Dampf-Läufer neues Tonnenrad Nr. 517 mit abnehmbarer Rädern und gelben Felgen, 1 Sturmwind-Pneumatic-Hubkranzrad XVII Nr. 1832, 1 Metall-Tonnenrad, mit Dampf-Pneumatic-Tonnenrad Nr. 1784;

2) 1 silberne Zylinder-Remontokutsche mit Goldrand, Seconde und grüner Rosette, 1 goldener Verlobungsring, deutscher Ring am 16. August;

3) 1 goldene Taschenuhr, der Rücken darf mit einem kleinen blauen Band und kleinen Schließen, am 18. August;

4) 1 silberne Zylinderuhr mit goldenem Zifferblatt, Goldrand, Seconde und längengewickelte grüne Rosette, am 10. August;

5) 1 silberne Remontokutsche mit Goldrand, Seconde, weissen Zifferblättern mit buntem Rand, grüner Rosette mit wappenschildähnlichen Schleifen, nicht angeschlagene Rosette, am 15. August;

6) 1 silberne Zylinderuhr Nr. 3384 mit silberner glatter Rückseite und goldenem Gehäuse, nicht angeschlagene Rosette, runde und flachgedrehter Stiel, am 15. zum 16. August;

7) 1 kleiner Voltmeter, vom 8. zum 9. August;

8) 1 silberne Zylinderuhr mit eingeschlossenen Segelschiffen auf der Rückseite, nicht angeschlagene Rosette, am 10. August;

9) 1 graubrauner Winterüberkörper von glattem Stoff mit blaumarmatischem Futter und dunklen Haarschäften, 1 graues Tauen-Sommerjackett mit Pelzbesatz und geschweiften Hemdkäppen, am 27. zum 29. Juli;

10) 1 Schuhkarton von schwarem Sammet, am 5. August;

11) 1 duftendbrenner Justierung mit kleinen Steinmäppchen und Kupferglocken, am 13. August;

12) 1 schwärzender Untersetzer mit schwarzer und gelber Spülgefäß und Wannenplatte E. & Co. im Bunde, 1 silberne Tassenköpfchen, aus Porzellan mit langem Hals, zwischen 1 und 7. August.

Einsame Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Täter sind angestellt bei unserer Criminaleszeitung vor Karlsruhe zu bringen.

Leipzig, den 23. August 1897.
Das Polizeikant. der Stadt Leipzig.

Im Auftrag: Dr. Schmitz. Stahl.

Die für die gehörigen baulichen Herstellungen den Kostenentwurf des 106. und 154. Infanterie-Regiments erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, ab:

Brust I. Erd-, Mauers- und Steinsäulen (veranschlagt auf 1682 M. 42 qm).

* II. Zimmerarbeiten (veranschlagt auf 4520 M. 8 qm).

* XI. Fertigung von 510 ders. Steinmauernblöcken,

XII. * 200 ders. Gründung, jenseitig getrennt öffentlich verhandeln.

Der Termin wird:

Mittwoch, den 1. September 1897.

Mittwochabend, 10, 10½ und 10¾ Uhr im Goldschmiedezimmer des Unternehmens Augusteckhoff 10, L. abzuhören, wobei auch die Verhandlungsergebnisse der 10. L. abzuhören, wobei auch die Verhandlungsergebnisse der 10. L. abzuhören.

Angebote mit entsprechender Aussicht sind vorliegend und geäußert worden bis zu obigen Zeitpunkten einzureichen.

Der Königl. Garnison-Vorbeamte.

Leipzig, den 28. August er. von Mittwochabend 10 Uhr an soll im neuen Provisorium zu Leipzig-Nordost eine Parole gegen die Feuerwehr und Feuerwehr an die Wehrbehörde gegen sofortige Durchsetzung verhängt werden.

Leipzig, den 25. August 1897. Königliches Provinzialamt.

Auf fol. 9703 des Handelsregister für das Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts sind beide die Firma Kübel, Berg, Wilhelm Egli und Alfred Körber als Prokuristin der Firma Bauanstalt Kochlin, Baumgartner & Co., Amtsgerichtsgericht, in Leipzig (Reichsstraße Nr. 7), als deren Inhaberin Frau Theresa Kübel geb. Schöler dargestellt und als Besitzerin die Person Josef Kübel und Anna Edmund Demme eingetragen worden.

Leipzig, den 23. August 1897.

Königliches Amtsgericht, Woch. I.

Stahl.

Auf fol. 9703 des Handelsregister für das Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts sind beide die Firma Kübel, Berg, Wilhelm Egli und Alfred Körber als Prokuristin der Firma Bauanstalt Kochlin, Baumgartner & Co., Amtsgerichtsgericht, in Leipzig (Reichsstraße Nr. 7), als deren Inhaberin Frau Theresa Kübel geb. Schöler dargestellt und als Besitzerin die Person Josef Kübel und Anna Edmund Demme eingetragen worden.

Leipzig, den 23. August 1897.

Königliches Amtsgericht, Woch. I.

Stahl.

Auf fol. 9703 des Handelsregister für das Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts sind beide die Firma Kübel, Berg, Wilhelm Egli und Alfred Körber als Prokuristin der Firma Bauanstalt Kochlin, Baumgartner & Co., Amtsgerichtsgericht, in Leipzig (Reichsstraße Nr. 7), als deren Inhaberin Frau Theresa Kübel geb. Schöler dargestellt und als Besitzerin die Person Josef Kübel und Anna Edmund Demme eingetragen worden.

Leipzig, den 23. August 1897.

Königliches Amtsgericht, Woch. I.

Stahl.

Auf fol. 9703 des Handelsregister für das Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts sind beide die Firma Kübel, Berg, Wilhelm Egli und Alfred Körber als Prokuristin der Firma Bauanstalt Kochlin, Baumgartner & Co., Amtsgerichtsgericht, in Leipzig (Reichsstraße Nr. 7), als deren Inhaberin Frau Theresa Kübel geb. Schöler dargestellt und als Besitzerin die Person Josef Kübel und Anna Edmund Demme eingetragen worden.

Leipzig, den 23. August 1897.

Königliches Amtsgericht, Woch. I.

Stahl.

Bersteigerung.

Freitag, den 27. August 1897, von 10 Uhr an, sollen hier, **Unterhofstraße: 2 Städtebuden, 4 Städtebudenwagen und 280 vergr. Wohngeschäfte versteigert werden.**

Versteigerungsort: Unterhofstraße 6, „Rathedinger Hof“, 1000 Leipzig.

Leipzig, am 24. August 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Raabel, Alt.

Versteigerung.

Freitag, den 27. 1. Woch., Vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier eine größere Ausstellung und 280 vergr. Wohngeschäfte versteigert werden.

Versteigerungsort: Unterhofstraße 6, „Rathedinger Hof“, 1000 Leipzig.

Leipzig, am 24. August 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Raabel, Alt.

Nicht durch die ökonomische Willkür von Behörden und Beamten auf Grund vieler Nebenbedingungen im Geiste bestimmt, sondern, seitdem es irgend gelingen kann, im Wertheim des Geistes genau bezeichnet werden sollen; 4) daß die Aufforderung den aufnahmenden am Sonntag zu beschäftigenden Arbeitern je wenigstens den zweiten Sonntag frei zu geben oder für den aufnahmenden Freitag in den Woche zu bestellen, ebenso auf allen Arbeitsgebieten durchzuführen werde; 5) daß eine einheitliche Vereinigung zur Sonntags- und Festtagssatzung keinen Einfluss auf die Betriebsordnung der Arbeiterschaft habe, um die Arbeiterschaft gegen die vertragliche Abschaltung dieser Art für den Arbeitstag einschließlich unzulässig zu erklären.

Dr. B. Adler (Wien) erklärt das Wort zu einem Hinweis und weiß dazu aus: Wir sind hier, um über Arbeiterschaffung zu berichten, wie das hier die Betriebe der verschiedenen Betriebsverbindungen, die gewissermaßen über alle die Sektionen des sozialen Bevölkerung, wissen auch viele politische Bewegungen, die sehr viele Arbeiterschaft, eine sehr starke ist. Die Sektionen sind von Jugendern gleichzeitig belegt.

Internationaler Kongress für Arbeiterschaffung.

Unterhofstraße 6, Rathedinger Hof.

S. u. H. Zürich, 23. August. In dem großen Saale der neuen Poststelle wurde heute früh der internationale Kongress für Arbeiterschaffung in Gegenwart von etwa 300 Delegierten eröffnet.

Die Presse der Thüringer Zeitung hat sich aus Socialdemokratie zusammen, wissen auch die Sektionen des sozialen Bevölkerung, sehr viele Arbeiterschaft, eine sehr starke ist. Die Sektionen sind von Jugendern gleichzeitig belegt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung (S. Hallen) beginnende die Verhandlung im Namen des Organisationskomitees mit einer längeren Ansprache.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist die wichtigste Arbeiterschaffung in der Welt.

Der Kongress für Arbeiterschaffung ist

E. Hoyer,
Herren-Wäsche.
Universitätstrasse 2, Leipzig.

Briker

Luckenauer

Bei Wissner
von 1—25 Gr. 26—50 Gr. 51—100 Gr.

& Gr. 65—80 Gr. 81—100 Gr.

Die Preise verstehen sich frei absetz. Der Käufer erhält mindestens 100 Stück.

Seine Firma ist mehrmals in **M. Schlutius**, Leipzig, 2269, aufgetreten.

M. Schlutius, Haupt 1.

Büchel-Center, Hochstraße Nr. 11 (Leben).

Sager: Thüringer Schuhfabrik in eigenen

Schoppen.

Seine wohlbekannte, gesuchte reine und unverfälschte

1893er Rothwein

verkauft in Flaschen von 12 fl. an zu 60.— per Flasche & ca. 3 Liter inst. Glas und in Flaschen von 25 Litern an zu 58.— per Liter. Preise gratis und frisch.

Carl Th. Ohmann, Elberfeld am Rhein.

M. A. L. Mohrsche Margarine

im Geschmack und Nährwert

gleich guter Butter empfohlen

pr. Pfund 70 Pfg.

die Niederlage aus der Fabrik von

A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld,

von Adam Hoos, Leipzig-Lindenau,

Menseburger Straße 44.

Täglich frisch geöffnete

J. Rebhühner

liefert auf Bestellung sofort.

Schulstr. 4. B. Krabs, Telefon 35.

Citronen

Reichenbach, Rath 50. St. 4.2.— verkaufen

Eugen Alexander, Imp. v. Söhlke, Hamburg.

Verkäufe.

Bauplätze

mit oder ohne Schleusengleisverbindung,

für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude,

in den westlichen Stadtteilen Neu-

Schleusen, Plagwitz, Lindenau verkauft

u. verpachtet unter günstigen Bedingungen

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Garten, Bauantrag für Bauen u. ge-

schäft. Anlagen, s. Teil mit 2 Straßen-

namen, verl. Bleyer, 19. Compt.

Mr. Gartner mit gutem Erfolg übernommen

am Rücken folgen sehr billig zu ver-

kaufen. Sie erbringen Garthe 8. part. I.

Bauplätze

in Leipzig und den Vororten, in allen

Gassen, für Wohnhäuser und gewerbliche

Wagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung,

zu verkaufen. Die Gebrauchsstücke liegen in unseren Geschäftsstücken auf.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt ist in günstigen

Abstandsgewinnungen zu verkaufen.

Mr. H. Beyer, Halle 8. S. 1. 1. 1.

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

Brennerei, gut. Gebäude, voll Ausstattung

u. mit 1000 m² Grundstück, Preis 100.000.—

Ein Bauplatz in vorzügl. Lage Alt-

Leipziger Neustadt, mit 700 Meter, mit

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 431, Mittwoch, 25. August 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 4. August 1897.*

Beschließer: Herr Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Was nimmt Kenntniß von der Einladung des Vorstandes des Deutschen Vereins für Ausbauschärke zu seiner am 7. und 8. August d. J. in Leipzig stattfindenden Hauptversammlung.

2) Die Neuerung der Werbungen und Wöhrenstraße in Leipzig-Mitte soll genehmigt werden, umgekehrt werden. Max verfüllt über 1200 A. a. conto 20 aufwendlich. Zustimmung der Stadtvorstände ist einzuholen.

3) Die Gemeinden Oelsnitz, Saalfeld, Töplitz und Modau haben um Verlängerung ihres und den südlichen Seitenstrassen nachgefragt. Den Gesuch wird erfreut, und man bestimmt gleichzeitig den durch die Verlängerung von Töplitz benötigten Anteil des Stadtteiles 2-Wöhren an das südliche Gitternetz, sowie in Verbindung mit der Einführung des Gitter nach Modau die Verbindung des Gitter-Schönfelder Communicationsweges mit Gitter. Die zur Herstellung der Seitenstrassen erforderlichen Mittel verfüllt man zu Kosten des Gemeinderates. Die Stadtvorstände sind um ihre Zustimmung zu ersuchen.

4) Die Stadtvorstände haben bei ihren beschlußabenden Anträgen bezüglich der Fußgängeregulierung und Abstufung in der Petersdorfer Straße nichts gebündelt. Es wird hierbei Betrachtung geprüft, und die Fußgängeregulierung und Abstufung von der Käppelsgrenze bis zur Schönfelderstraße anzustreben, sowie den Stadtvorstand hierzu Mitteilung zu machen.

5) Zur Verstärkung der Brunneneinfassung und Wohlgang des gewidmeten Flachdunnenregulierungsplanes wird die Nutzung eines Teiles der Parzell. Nr. 6361 des Grundbesitzes für 2-Wöhren für 500 A. beschlossen. Zustimmung der Stadtvorstände ist einzuholen.

6) Der Verlauf einer Theile der Parzelle Nr. 23 des Kurbands für 2-Wöhren an Herrn C. G. Gauß für 25 A. a. conto Quadratmeter kommt 4%. Bis 1899 wird genehmigt; Zustimmung der Stadtvorstände ist einzuholen.

7) Die Einrichtung des Wasserleitung in die Turmstraße in 2-Wöhren und in die auf den Parzellen Nr. 429 und 432 des dorthin stehenden Grundstücke projektierten Werkestrassen wird auf Ansuchen des Herrn G. Hutz genehmigt unter der Bedingung, daß er das Valagrapital bis zur regulierungsähnlichen Bebauung der einzelnen Straßenstreifen mit 5% verzinst. Es ist Zustimmung der Stadtvorstände einzuholen.

8) Zum Ausbau des angefallenen Thomasmühlegrundstückes und für die erforderlichen Reparaturarbeiten werden 46 231 A. a. conto Stammbewilligung verfüllt und an Unterhaltungskosten in das diesjährige Budget vorläufig 2000 A. eingetragen, für das nächste Jahr zum gleichen Zweck 4000 A. in Aussicht genommen. Zustimmung der Stadtvorstände ist einzuholen.

9) Zur Nachverordnung bezüglich der für 1896 in Aussicht genommenen Pflichtierung der Hoffmannschen preußischen Güter- und Poststraße mit aufrechteinem Holze haben die Stadtvorstände beantragt, zunächst über die Erholungen, die mit den verschiedenen Parzellen über genehmigt werden sollen, und über die Verteilung der Kosten zu entscheiden. Was bestätigt. Die Stadtvorstände sind aufzurufen, baldige Einholung an die Bevölkerung zu lassen, die zur Pflichtierung erforderlichen 28 620 A. a. conto Bereich außerordentlich zu veranlassen und der abfallende Bevölkerung des Dorfes zu unterstellen.

10) Zum Ausbau der an Röderisches Kreis angrenzenden Teile der Siedlungseinrichtungswesenshaft in Leipzig-Lindenau zu 2. A. 50 A. für den Ausbau einer a. conto Straßenverlängerung erhält man Zustimmung, und ist Zustimmung der Stadtvorstände einzuholen.

11) Die Stadtvorstände haben zur Vorlage des Rates, die teilweise entgegengesetzte, teilweise vorläufige Verstellung von Seiten der Berliner und Wittenberger Straße und der Straße C. und G. in der Petersdorfer Straße nicht zu befürworten, sondern nur zur Verhinderung der Verlängerung der Petersdorfer Straße nicht in Schönfelder 2. Klasse, sondern nur in Röderisches heranziehen, über die weiteren Maße der Vorlage aber zur Beurteilung und Beurteilung vorbehalten. Die Wittenberger Straße ist dementsprechend zurückgestellt, gleichzeitig ist wegen Weiterführung der Straße mit

*) Eingegangen bei der Redaktion des "Leipziger Tageblatts" am 25. August 1897.

den in Frage kommenden Gemeindeteilgebieten zu verhandeln und der Theil der Vorlage, über den die Stadtvorstände die Beschlusshaltung ausgleichen können, zu untersagen. Man beschließt hierfür, die Berliner Straße von den Gemeindeteilen der Gute, Fenn und C. bis einschließlich der Kreuzung mit der Straße C entgegengesetzt zu verlängern mit dem höheren Punkte gewünscht, letzteres auf Kosten der Leipziger elektrischen Straßenbahn, herzugehen. Desgleichen soll die Straße C in der Petersdorfer Markt mit Brücksteinplatte endgültig hergestellt werden.

Zur Abschluß hieran wird der zur Verbreiterung der Berliner Straße erforderliche Ausbaustraum mit dem Walzal. versch. Oberbaudienst genehmigt.

Es ist den Beteiligten Einigung zu machen, mit der Leipziger elektrischen Straßenbahn zu verhandeln, Zustimmung der Stadtvorstände, somit nötig, einzuholen und, soweit Zustimmung vorliegt, auszuführen.

Vom 14. August 1897.

Beschließer: Herr Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Der Herr Beschleifer, gewählt des dagegenwährenden Bürgers der Stadt Leipzig, Sr. Ex. des Herrn Gesellschaftern Dr. Dreßler, und seiner beiden Bediensteten mit warmen Worten.

2) Wege des Ausbaubereichs verschiedener Nachbarmöglichkeiten aus dem Ursprungs- ist den Stadtvorständen Mitteilung zu machen mit dem Urtheil, die erforderlichen Wahlen vorzunehmen.

3) Dem Senat der Universität Stralsburg ist für die Überarbeitung einer Professur zu danken.

4) Max bestätigt, den höchsten bei Hauptplatz 7 des Hauses VI des ehemaligen Holz- und Rohstoffhauses auf Kosten des seinen Angestellten zu erhalten.

5) Man nimmt Kenntniß von einer Einladung an den Reichstag, welche die Reichsregierung und Reichsbürokratentum in Leipzig.

6) Junto von einem Dauphiner des Centralverbandes der südlichen Provinz und Gewerbevereine Deutschland,

7) begegnet von einer Einladung der Gesellschaft zur Freizeit der Fotografie zu der am 12. d. M. stattfindenden Eröffnung der Sonderausstellung für Einsteigerphotographie.

8) begegnet von der Einladung des Belangenvereins "Germania" zu seinem Sitzungsfeste Anfang September d. J.

9) Beigleich der Errichtung eines auf Kosten des Staats zu errichtenden Gebäudes zur Aufnahme der österreichischen König und Prinzessin auf dem Areale des alten königlichen Hoftheaters und neuen Zuschauerraumes für die beiden neuen Abtheilungen für Kaufmannschaft, welche für Überschriften und verwandte Güter ist das Universitätskantone am entsprechenden Mittelpunkt zu machen, übereignung der Stadtvorstände verfüllt.

10) Die Stadtvorstände bestätigen der für 1896 in Aussicht genommene Pflichtierung der Hoffmannschen preußischen Güter- und Poststraße mit aufrechteinem Holze haben die Stadtvorstände beantragt, zunächst über die Erholungen, die mit den verschiedenen Parzellen über genehmigt werden sollen, und über die Verteilung der Kosten zu entscheiden. Was bestätigt. Die Stadtvorstände sind aufzurufen, baldige Einholung an die Bevölkerung zu lassen, die zur Pflichtierung erforderlichen 28 620 A. a. conto Bereich außerordentlich zu veranlassen und der abfallende Bevölkerung des Dorfes zu unterstellen.

11) Zum Ausbau des angefallenen Thomasmühlegrundstückes und für die erforderlichen Reparaturarbeiten werden 46 231 A. a. conto Stammbewilligung verfüllt und an Unterhaltungskosten in das diesjährige Budget vorläufig 2000 A. eingetragen, für das nächste Jahr zum gleichen Zweck 4000 A. in Aussicht genommen. Zustimmung der Stadtvorstände ist einzuholen.

12) Zur Nachverordnung bezüglich der für 1896 in Aussicht genommene Pflichtierung der Hoffmannschen preußischen Güter- und Poststraße mit aufrechteinem Holze haben die Stadtvorstände beantragt, zunächst über die Erholungen, die mit den verschiedenen Parzellen über genehmigt werden sollen, und über die Verteilung der Kosten zu entscheiden. Was bestätigt. Die Stadtvorstände sind aufzurufen, baldige Einholung an die Bevölkerung zu lassen, die zur Pflichtierung erforderlichen 28 620 A. a. conto Bereich außerordentlich zu veranlassen und der abfallende Bevölkerung des Dorfes zu unterstellen.

13) Die Gewerbeschleiferungen für den Salzschuppen in der Alten Straße in Leipzig-Wieden werden nach den Anträgen der Stadtvorstände-Deputation vergeben.

Vom 18. August 1897.

Beschließer: Herr Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Man nimmt Kenntniß von der Einladung zum 12. ordentlichen Verbandstag der Deutschen Bauingenieur-Vereinigung.

2) Die Bergung der Schleifkörnerhaare in der Charlottenstraße erfolgt in der beantragten Weise.

3) Gleichfalls gibt von den Begegnungen der Pfälzer- und Wöhrenstraße in den Wiedenbüttelstrasse. Nach welchen die Fußwegregulierungsarbeiten vorließt vergeben.

4) Nicht minder werden dieselben Arbeiten in der Petersdorfer Straße, wie beantragt, vorgenommen, während die Asphaltarbeiten in der Wöhrenstraße ausgegliedert werden. Man beschließt hierfür, die Berliner Straße von den Gemeindeteilen der Gute, Fenn und C. bis einschließlich der Kreuzung mit der Straße C entgegengesetzt zu verlängern mit dem höheren Punkte gewünscht, letzteres auf Kosten der Leipziger elektrischen Straßenbahn, herzugehen. Desgleichen soll die Straße C in der Petersdorfer Markt mit Brücksteinplatte endgültig hergestellt werden.

5) Das Geschäft des Leipziger Gürtler-Vereins um Gehaltssatz des Übernahmevertrages des Gürtelvereins und um Verlängerung der Zeit des Erfolgsvertrages in den Hochzeitstagen wird mit in diesen 2. Theile geschweigt und wird die Zeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt. Es ist Großmutter zu machen und Belehrung zu erhalten.

6) Die Bergung der Erde, Wasser, Steinzeug, Zimmer-Glas-, Schleifkörner-, Bleimauer- und Asphaltarbeiten am Erweiterungsrande des 12. Bezirksteils in Leipzig-Thonberg erfolgt anfangs täglich 3 Minuten gegen Ende des Monats täglich 3 Minuten und die Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang der Sonne wird von 13 Stunden 30 Minuten auf 11 Stunden 30 Minuten, im Ganzen während des Monats um 1 Stunde 52 Minuten gegen 1 Stunde 47 Minuten im vorigen Monat verkürzt. Für Leipzig erfolgt.

Horizont sich erhoben hat, und daß wie es noch fehlt, wenn es auch schon etwas unter denselben gefunden ist. Bei der Sonne kommt dies durch eine Verlängerung der Tagessonne zum Ausdruck, und dies erklärt auch, warum zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen der Tag um einige Minuten länger als zwölf Stunden dauert.

Im Laufe dieses Monats zeigt sich der glänzende Sonnenhimmel mehr und mehr vom Scheitelpunkt abwärts; von 45 Grad Höhe über dem Südpunkte des Horizontes geht er auf 30 Grad herab und die Tage werden jetzt am merksamsten klarer. Die Abnahme der Tagessonne beträgt anfangs täglich 3 Minuten, gegen Ende des Monats täglich 3 Minuten und die Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang der Sonne wird von 13 Stunden 30 Minuten auf 11 Stunden 30 Minuten, im Ganzen während des Monats um 1 Stunde 52 Minuten gegen 1 Stunde 47 Minuten im vorigen Monat verkürzt.

7) Der Unterhaltungsaufwand in den Straßenbürokratentum Nr. 57 werden 500 A. a. conto 31 aufwendlich nachgewiesen. Es ist Aufnahme der Stadtvorstände einzuholen.

8) Die Bergung der Wöhrenstraße für die Bezeichnung der Zufahrtsstrassen im 1. und 4. Hälfte der Wöhrenstraße werden genehmigt.

9) Der Vertausch eines Platzes an der Augustusstraße in der Petersdorfer Markt mit 16 A. a. Quadratmeter wird genehmigt. Es ist Aufnahme der Stadtvorstände einzuholen.

10) Die Verhinderung am Tage der Domänenmiete werden 429 A. a. conto Sommervermögen nachgewiesen.

11) Die Bergung der Erde, Wasser- und Zimmerarbeiten für die beiden öffentlichen Aborte auf dem Lindenauer Markt und im Rothenhause erfolgt in der beantragten Weise.

Erscheinungen des Sternenhimmels im Monat September 1897.

(Sämtliche Zeitangaben gelten für mittteleuropäische Zeit.)

Der September war, wie der Name schon sagt, der siebente der vier Romulus schliegenden zehn Monate des altrömischen Kalenders. War, nach dem Namen des Gottes, von dem Romulus seinen Ursprung herleitete, was der erste December der zweite und letzte; später bei Einführung der zölfmonatigen Periode durch Romulus Pompeius wurde er erster der Januarius (von Janus) und als zweiter der Februarius (von Februar) hinzugefügt, und so ist in der von Romulus übernommenen Reihenfolge der September an die neuzeitliche Stelle getreten.

Im Septembermonat zeigt sich die Sommerzeit zu Ende, mit dem Abgangsblatt, in dem die scheinbare Sonnenbahnbahn, die elliptik, den Äquator kreuzt oder der Sonnenmittelpunkt im Himmelsäquator steht, der Beginn der Herbst- oder Jahreszeit.

Die 30 Tage 15 Stunden 30 Minuten andauern, gegeben. Dieser Zeitpunkt tritt am 22. September 7 Uhr 45 Minuten ein; die Sonne steht dann in allen Winkeln im Zeichen der Waage in einem Abstande von 180 Grad Länge vom Erdbahnpunkte, in Wirklichkeit aber befindet sie sich in diesem Momenten vier Grade westlich von Sterne Alpha in der Jungfrau. Mit Anfang des Monats ist die polaren Regulare und Beta Jungfrau, Ende des Monats drei Grad südwestlich von Gamma in der Jungfrau. Der Herbstpunkt bezeichnet die Zeit des Herbstgleichnisses oder der Tag- und Nachtgleiche. Infolge der ungleichförmigen scheinbaren Bewegung der Sonne in ihrer Bahn, der Verschiebung der Schnittpunkte von Äquator und Ellipse (Perihelien) und der Einrichtung unseres Kalenders, der nach ganzen Tagen rechnet, fällt dieser Anfangspunkt des Herbstes zwischen der der übrigen Jahreszeiten nicht immer auf den gleichen Tag und die gleiche Stunde, auch findet die Tag- und Nachtgleiche nicht genau im Herbstpunkte am 22. statt, sondern wegen der Straßenbrechung am Horizonten schon zwei Tage früher. Die Straßenbrechung bewirkt, daß vor ein Gestirn schon scheint, ehe es noch über unsinn-

Die Angaben der Sonnenuhren stimmen am 30. mit mittteleuropäischer Zeit überein; eine vollständige Umlaufsinnung findet erst den folgenden Tag am 1. Oktober statt. Die angegebene Eklipsenzeiten sind auch vorbehaltlos für die Orientierung irgendwelcher Bauwerke zu verwenden, denn der zu angegebener Zeit von der Sonne geworfenen Schatten gibt genau die Richtung von West nach Süd an.

Die astronomische Morgendämmerung, oder der erste wahrnehmbare Lichtschimmer des Morgens tritt ein am 1. früh 3 Uhr 15 Min., am 16. 3 Uhr 50 Min. und am 30. früh 4 Uhr 15 Min.

Die astronomische Abenddämmerung, oder die vollständige Nacht beginnt am 1. Abends 9 Uhr 1 Min., am 16. 8 Uhr 15 Min. und am 30. 7 Uhr 42 Min.

Die bürgerliche Dämmerung, die mit der Möglichkeit beginnt oder endigt, in Freien ohne künstliche Beleuchtung gewöhnliche Schrift zu lesen, tritt ein am 1. früh 4 Uhr 45 Min., am 16. 5 Uhr 11 Min. und am 30. 5 Uhr 33 Min.

Heute Nachmittag
3 Uhr
Eröffnung.

Heute Mittwoch
Nachmittag 3 Uhr
eröffne ich in der
Universitätsstraße 8 (Große Feuerkugel)
ein
Porzellan-, Glas- u. Lampen-Geschäft.

Heute Nachmittag
3 Uhr
Eröffnung.

Infolge sehr günstiger Einkäufe bin ich in der Lage, folgende

aussergewöhnlich billige Preise zu bieten.

Tassen, echt Porzellan, weiß	10 Pfg.
Portionstassen, echt Porzellan, weiß	20 Pfg.
Tassen, bemalt	25 Pfg.
Tassen, blau Rand	30 Pfg.
Tassen, blau Zwischenmuster	17 Pfg.

Lampencylinder
Lampendochte | alle Größen bis einschließlich 14 linig Stiel 3 Pfg.

Kaffeeservice, 2.80

9theilig, mit Zuckerdose,
Mischbemalt, moderne Form,

Tafelservice, 18.50
festoniert mit sehr hübscher Malerei,
für 6 Personen, 37 Theile,

Waschservice, 4.-
Eisenbeinfond mit Goldrand, ganz neu,

Lampenglocken, 25 Pfg.
19 cm Durchmesser.

Adolf Seelenfreund.

General-Agentur

für das Königreich Sachsen

eine alte berühmte Lebensversicherungs-Gesellschaft ist zu verkaufen.

Gewöhnliche Bewerber sollen Offerten mit Begeisterung unter P. Y. 441 an die

Anzeigen-Abteilung von G. L. Baude & Co. in Berlin richten.

Die mit hoher Qualität und Quantität dotierte

angenehme Stellung

eines Kaufbeamten ist bei einer beliebten Anderer-Verlängerungs-Anstalt neu zu beschaffen.

Auch Wohlhabende haben etwas Verständnis. — Tel. Offerten unter H. D. 7757

befriedet Rudolf Masse in München.

Sichere, lohnende Existenz

für Herren und Damen mit mindestens 1200 Mark Betriebskapital

zur Übernahme eines Lagers für eigene Rechnung.

Der Allein-Verkauf für Leipzig und Um. für einen

neuen, großartigen, patentierten Haushaltartikel

(Nettopreis 8 bis 18 M.)

ist zu vergeben. Der Gegenstand (transportabel), das selbstzerzeugende Kochmaschine ist wissenschaftlich an Bedermann zu verkaufen und bringt üblichen Preisen

großen Gewinn. Sicheres und gesetztes nicht erforderlich, sondern nur Verkaufserlaubnis.

Die Kosten sind verhältnissmäßig gering.

Ende September, 14 Min. Secunden, und der

Teil des

wann die

Wanne er-

reicht ist, dass es in

30. Septem-

ber 10. 26. M.

10. 24. *

11. 27. *

12. 27. *

13. 28. *

14. 29. *

15. 30. *

16. 31. *

17. 22. *

18. 24. 40. M.

19. 25. *

20. 26. *

21. 27. *

22. 28. *

23. 29. *

24. 30. *

25. 31. *

26. 29. *

27. 30. *

28. 31. *

29. 28. *

30. 27. *

31. 26. *

32. 25. *

33. 24. *

34. 23. *

35. 22. *

36. 21. *

37. 20. *

38. 19. *

39. 18. *

40. 17. *

41. 16. *

42. 15. *

43. 14. *

44. 13. *

45. 12. *

46. 11. *

47. 10. *

48. 9. *

49. 8. *

50. 7. *

51. 6. *

52. 5. *

53. 4. *

54. 3. *

55. 2. *

56. 1. *

57. 30. *

58. 29. *

59. 28. *

60. 27. *

61. 26. *

62. 25. *

63. 24. *

64. 23. *

65. 22. *

66. 21. *

67. 20. *

68. 19. *

69. 18. *

70. 17. *

71. 16. *

72. 15. *

73. 14. *

74. 13. *

75. 12. *

76. 11. *

77. 10. *

78. 9. *

79. 8. *

80. 7. *

81. 6. *

82. 5. *

83. 4. *

84. 3. *

85. 2. *

86. 1. *

87. 30. *

88. 29. *

89. 28. *

90. 27. *

91. 26. *

92. 25. *

93. 24. *

94. 23. *

95. 22. *

96. 21. *

97. 20. *

98. 19. *

99. 18. *

100. 17. *

101. 16. *

102. 15. *

103. 14. *

104. 13. *

105. 12. *

106. 11. *

107. 10. *

108. 9. *

109. 8. *

110. 7. *

111. 6. *

112. 5. *

113. 4. *

114. 3. *

115. 2. *

116. 1. *

117. 30. *

118. 29. *

119. 28. *

120. 27. *

121. 26. *

122. 25. *

123. 24. *

124. 23. *

125. 22. *

126. 21. *

127. 20. *

128. 19. *

129. 18. *

130. 17. *

131. 16. *

132. 15. *

133. 14. *

134. 13. *

135. 12. *

136. 11. *

137. 10. *

138. 9. *

139. 8. *

140. 7. *

141. 6. *

142. 5. *

143. 4. *

144. 3. *

145. 2. *

146. 1. *

147. 30. *

148. 29. *

149. 28. *

150. 27. *

151. 26. *

152. 25. *

153. 24. *

154. 23. *

155. 22. *

156. 21. *

157. 20. *

158. 19. *

159. 18. *

160. 17. *

161. 16. *

162. 15. *

163. 14. *

164. 13. *

165. 12. *

166. 11. *

Gesucht wird für 1. September

in Erfg. auf Hand ein alt. einf. gebild. Mädchen, durchaus gesetzl. junger, ordnungsl. u. v. eindrucksvollem Beneh. s. Blatt u. hübsch. Brüder, d. Haussaale eines, versteckt. Dame. Off. u. i. Dresd. füllt. kein u. sich der Blätter von einem Gehalt 15. A. Oberst mit genugfahrt, und Anfang des Alters, wenigstens mit Bild. unter D. 948 an **Hansenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Zürcher Wirtschaftsfrau, welche perchen kann, für großes Haussal. Wachstraße 24, I. bis. Ja. weiß, nach 8 Uhr Ab.

G. Mamself sucht eine Tochter, welche

für Gott und Vater, gute Behandlung,

z. Neudorf, Gottliebenstraße 3, III. z.

Junges Mädchen für Mutter und Haus

in Görlitz, sehr gute Stelle, per 1. 9. gesucht.

Junges Mädchen für Mutter und Haus

in Görlitz, sehr gute Stelle, per 1. 9. gesucht.

Mamself für Gott u. Gott. 50. A.

zur Zeit 40. A. für Dienst.

Mamself i. L. S. (Auszellung, höchstens,

18. A.) gesucht. Haussaale 20. part.

Eine perfekte Köchin

welche Gelegenheit wird zum 1. Oktober

gesucht.

Stau Carl Hacser, halte a. Tasse,

am Käthchen 13, Eingang v. d. Bierstraße.

Ich suche zum 1. Oktober eine erfahrene Köchin,

welche Haussaale mit überzeugt und bitte,

sich um Bezug zu beiden Formen. 8-10 Uhr.

Gesucht Koch, Koch, Döbel,

Kochstraße 24.

Perfecte Köchin

für 15. September gesucht. Verfolg. Vorstellung

Waldstr. Rauten 2-4 II. S. d. Blatt 14. p. r.

Gesucht wird zum 15. Sept. ob. 1. Oktober

eine perfekte Köchin,

die auch einen Haussaale überzeugt. Mit

großen Gelegenheiten in beiden Haussaale

gründen 3 u. 6 Uhr Nachts. Leipzig, Kreuznachstraße 17, I. oder sonst Wittenaustraße 22, bei

Sculzen Frege.

Gesucht für vier u. ausser, in f. Höher ver-

glichen, Haussaale, Ritterstr. 5, Waldstr. 1.

Grund. 8. 60-100 Uhr. Ausstellung 20. II. I.

Tisch. Koch, Köchin, Koch, Wirt, Schänke,

z. Käthchen 10, Hotel Belmonte, Görlitz, IV.

Gesucht für bürgerliche Küche u. etwas

Haussaale ein vorzügliches Mädchen als

Köchin.

Will gern diese zu suchen

Platzgasse 24, part.

Gesucht Koch, Lohr, Wirt, Wirtshausle-

der, Bäckerei, Käseb. u. Käse, Käseb. u.

Käseb. u. Käseb. u. Käseb. u. Käseb. u.

Köchin für Reise (50. A. p. Bl.) ges.

d. A. 10. Rittergasse 16, II.

Schönhäufige, thätige Köchin gesucht

Löbe's Hotel.

Mädchen und Haussaale gesucht.

Die höch. andere beiden Mädchen, welche

16 Jahre in Stellung bei uns waren,

verheirathet, haben per sofort oder

später 3 solle, ordentlich arbeits-

taume Mädchen.

R. Oehme,

Vogelz. 8. 6. Gültigkohle 34.

Zürcher Köchin für Gott. 10. Haus-,

Gerd. und Haussaale hat.

J. Nagel, Wachstraße 14, I. II.

Gesucht eine Köchin, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht für bürgerliche Küche u. etwas

Haussaale ein vorzügliches Mädchen als

Köchin.

Will gern diese zu suchen

Platzgasse 24, part.

Gesucht eine Köchin, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht für bürgerliche Küche u. etwas

Haussaale ein vorzügliches Mädchen als

Köchin.

Will gern diese zu suchen

Platzgasse 24, I. II. III.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

Gesucht eine Köchin für Mutter und

Haussaale, 8-100 Uhr, ein. 8. Wach-

straße 30-70 Uhr. M. Burgstraße 14, II.

</

Aufruf!

Wieder naht der Tag von Sedan!

Über ein Wertejahrhundert war Leipzig davon gewohnt, diesen Tag glanzend zu feiern. Und mit Recht, denn auf dem Schlachtfeld von Sedan ist der Staub zu Deutlichkeit Glanz und Größe gezeigt worden. Sollte dann aber unsere Zeit weniger nötig haben, die Erinnerungen an die unvergleichlichen Geschichten und Ereignisse unserer Väter und Väter wachzuhalten? Mag nicht vielleicht gerade in dem ungewöhnlichen Verhältnis von heute der Wunsch regen, die Straßen der Siegesfeste von Sedan wiederum glänzen in die Herzen fallen zu lassen?

Die Unterschiede haben sich durchdrungen von der Übergangszeit, doch sie damit den längsten Verlangen der Weisheit ihrer Bürgertum entsprechen, vereinigt, um für Leipzig als alle

volkstümliche Feier des Sedantages,

sowohl es die Verhältnisse gestatten, wieder ins Leben zu rufen.

Sie rufen deshalb an alle Freude der Einwohnerchaft den Wunsch, den Sedantag tecnisch eingedenkt zu bleiben, den geplanten Schleißfeiern in wahren Volksfestes ihre thätige Teilnahme zu schenken und durch möglichst reichen Blasenchorum am 1. und 2. September unserem geliebten Leipzig das Gepräge einer Feststadt zu verleihen.

Das Programm wird enthalten:

Sonntag, den 29. August,

Nachmittags 3 Uhr: Turnervorfeier auf dem Sportplatz.

Mittwoch, den 1. September,

Abends 8 Uhr: Fest-Commers in der neuen Halle des Crystal-Palastes.

Donnerstag, den 2. September,

Früh 7 Uhr: Feier an der Friedenskirche;

Nachmittags 9 Uhr: Fest-Gottesdienst im Alten Rathaus;

Mittags 12 Uhr: Fest-Musik von Salonen des Rathauses und auf der Terrasse des Museums;

Nachmittags 6 Uhr: Bekrönung der Ehren-Tafel in der Thomaskirche durch die Militärveterane;

Abends 8 Uhr: Feier der Militärveterane im Saale „Sanssouci“.

Ausführliches Programm wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Rücksicht auf die allgemeine öffentliche Sicherheit!

Der Ausschuss für die volkstümliche Feier des Sedantages in Leipzig.

Überbürgermeister Dr. Georgi, Ehrenvorstand.

Bauführer Lindner, Vorsitzender, Architekt Hillmann, Sekretär, Bauführer Kaufmann P. Gerhardt, Schöpfer, Schuhfachmeister C. Bernhard, Richter, Schuhfachmeister, Reichskonsul Dr. Barth, Reichskonsul Dr. Gensel, Oberlehrer Gellert, Oberlehrer Dr. Geyer, Bauamtmann Hauptmann, Buchdrucker Dr. Hase, Professor Klecknermeister, Professor Dr. Lion, Uhrmacher Mueker, Kaufmann J. Reichardt, Aussteuerer C. H. Reichert, Schuhfachmeister Beppenhagen, Retter, Druckereibesitzer Guido Haussche, Richter Stadtverordnetenrat Hob, Rost, Schuhfachmeister Höger, Obermechaniker Schwerdfeger, Richter Clemens Thiele, Aussteuerer Jul. Georg Vogel.

Professor Dr. Biedermann, Dr. Bluguer, Reichsgericht-Senats-Präsident, Böhme, Schuhfachmeister, Professor Dr. Böttcher, Richter, Professor von Brause, Richter, Bretschneider, Polizeidirektor, Professor Dr. Cremer, Geh. Bergrecht, Dr. Golditz, Justizrat, Professor Dr. Curschmann, Geh. Rechtsrat, Deumer, Oberkantoor, Ehning, Stadtamt, Steinzeugfabrik, Dr. von Ehrenstein, Reichshauptmann, Farren, Commerzienrat, Professor Dr. Fritze, Geh. Konsulent, Professor Dr. Friedberg, Geh. Notar, Richter der Universität, Fritzsche, Landtagsabgeordneter, Dr. Gensel, Reichskonsulmeister, Gustav Götz, Commerzienrat, Dr. med. Ferdinand Goetz, Habenicht, Kaufmann, Dr. Häbler, Reichskonsul, Dr. Hagen, Reichskonsul-Bürokrat, Hintzschel, Richter, Geh. Regierungsrat, Otto Hoffmann, Reichsgerichts-Richter, Heller, Geh. Regierungsrat, Otto Hoffmann, Berquin, Homilius, Kaufmann, Betriebs-Direktor, Professor Dr. Jungmann, Richter, Professor Dr. Klemml, Richter, Bruno Klinckhardt, Commerzienrat, Buchdrucker, Kühn, Schuhfachmeister, Professor Dr. Lamprecht, Professor Dr. Marks, Mayer, Bankier, Staatssekretär-Bürokrat, Meissner, Commerzienrat, Nagel, Stahlmeier, Steueramt, Oehler, Schloßgermaner, Schuhfachmeister, Richter, Richter, Geh. Notar, Dr. Pank, Superintendent, Geh. Rechtsrat, Pfeiffer, Zuschlagsmeister, Statistisches-Bürokrat, Poten, Generalmajore und Kommandeur der 2. Gardelehr.-Brigade Nr. 24, Professor Dr. Richter, Richter der Königlichen Commissarien, Richter Dr. Riedel, Dr. Rossbach, Kaufmann, Sasaki, Metzger, Dr. jur. Schill, Richter, Südmärkte, Südmärkte-Bürokrat, Robert Schmid, Richter, Schmidt, Reichsgerichts-Richter, Rick, Schulz, Wasserbeamter, Dr. Schubert, Reichsgerichts-Richter, Reichsgerichts-Richter, Dr. W. Smilti, Schulz, Richter, Dr. jur. Tannert, Richter, Thomas, Schulz, Reichsgerichts-Richter, Dr. Trötschke, Generalleutnant, Dr. Dr. Trötschke, Bürgermeister, Jurist, Professor Dr. Wach, Geh. Hofrat, Walter, Oberpostdirektor, Geh. Oberpostdirektor, Geh. Oberpostdirektor, Geh. Oberpostdirektor, Dr. Waisenius, Geh. Hofrat, Wölker, Generalconjur, Professor Dr. Wandt, Geh. Hofrat, Zweiniger, Handelskammer-Präsident.

Hôtel de Saxe.

Heute **dicke Bohnen mit Speck.**

Zill's Tunnel. Heute Thüringer Klöße.

L.A.Treutler.

BärenSchänke
M. Finzel.
Roastbeef mit Heringskartoffeln.
Täglich frische Rebhähnchen.
Bier, hell und dunkel, grossartig.

Kulmbacher Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Schinken in Brodtteig.
A. Kölitz.

Kunze's Garten. Johannisgasse 9. Grimmischer Steinweg 14.
Heute Schweinsknochen. Friedrich Müller.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Elslein. — Gose hochfein.

Elsterthal L.-Schleussig. Elsterthal L.-Schleussig empfiehlt C. Andreas.

Beiträge

für die durch die Niederschwemmungen so schwer
heimgesuchten im Königreich Sachsen

werden entgegenommen in der

Egredion des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz, sowie
in den Filialen: Otto Klemm's Sortiment (Mfr. Hahn),
Universitätsstraße 3, und Louis Löschke, Katharinenstraße 14
und Königsplatz 7.

Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte.

Die dreigeteilte ordentliche Generalversammlung wird auf
den 26. September 1897, Mittags 12 Uhr nach
Leipzig, Reichsgerichtsgebäude, Hauptzimmer der Rechts-
anwaltschaft bei dem Reichsgericht
berufen.

Die Tagessitzung ist:
1) Die vom Vorjahr zu erlassende Geschäftsbericht für das mit dem 30. Juni
1897 abgelaufene Geschäftsjahr,
2) die Aufzeichnung der Jahresrechnung,
3) die Wahl von Rechtsanwälten in Gemäßheit des § 9 der Satzung,
4) die Wahl von Rechtsanwälten,
5) die Wahl des nächsten Versammlungsortes.

Leipzig, den 15. Juli 1897.

Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte.

Dr. Bussenius,
Geheimer Justizrat,
Vereinspräsident.

Grill-Room
der
Oswald Nier
(Original-Kästchen).
Trüffel-
oder
Zwiebel- und
Eis-
beinchen.
Nieselstr. 13. Reichstr. 8.

Eis
Frucht und Vanille
Gis mit Schlagsahne 30 Pf.
Gis mit Schlagsahne 30 Pf.
reduziert die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Vainsstraße Nr. 17.

Conditorei und Café
Richard Konz,
Tel. W. I. Schäfer. Nr. 204.
Torten, Baumkuchen, Käsekuchen, ge-
körnte Käses, Thees u. Kaffeesäfte
in jeder Qualität.

Eis.
Damen-Conditorei.

Restaurant Hermann Poch,
Zauderstraße 24.
Heute Schlachtfest.

Privat mittwochs in gut. Raum, 60 u. 70 Pf.
mit Käse, Lange Straße 18, II. I.

Goldene 2. Uhr nicht mehr verloren,
Monogramm M. S., vor der Zauder Stra-
ße Kreuz-Theater. Gegen Bezahlung in
richtigen Pauschalpreisen 5, II. bei Helmich.

Bei Montag 1 sitz. Tafenzimmer mit Käse.
Geg. Käse, abzug. Brühstück Str. 13, II.

Verloren wurde
Montag, den 16. August, eine kleine
goldene Sicherheitsnadel mit 2 Perlen.
Auszugeben gegen gute Belohnung.
Herr Hartwich, 3, III., tel. Dr. Thümmler.

Vorstecknadel,
Sohne Hartwich, Sohne v. Einselle, verloren
gegangen. Den Haber gute Belohnung.
Zu melden: Hartwich, Kaiserhof.

Reiters Granatbrotze von Grünau, Str.
Leyen, Bittenberg bis Salomonstr. Abzweigen
z. Salom. Salomonstr. 8. Mittags 3 Uhr z.

Bill. Glieder - Armband verl. gegen
Bel. abzugeben. A. Gaßmeyer, Neumarkt 3.

Leipzig, im August 1897.

Für die überaus zahlreichen und ehrbaren Freunde liebester Theilnahme, die uns beim Heiligengeist und Begegnung
unseres Lebens, unvergänglichen Gottes und Sohns, der

Bäckermeisters Carl Gottlieb Hunger

entgegengebracht worden sind und uns in schwerer Schwäche so wohl geholfen haben, werden wir allen unsern verdächtigsten
Freunden, insbesondere dem Herrn Dr. Gotsch für die Aufopferung, den Diensten am Leben zu erhalten, Dank dem
Herrn Pastor Reinhardt für die trostreichen Worte am Sarge. Danach seien Gebühren und dem Allgemeinen Handelsber-
verein zu Anger-Crottendorf für das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte.

Die traurernden Hinterbliebenen.

L. L.-V. Donnerstag, den 29. August, Abends 8 Uhr Eröffnung im Vereinshaus.
Lagerordnung: 1) Die neuen Militärdienstbestimmungen u. ihre
Konsequenzen. Red.: Herr Reichsauer. 2) Stellungnahme des Vereins zu den für
die diesjährige Generalversammlung. Generalversammlung d. A. L. L.-V. gestellten Anträgen d. Referenten.

Kinderfest
im Bonnark - Zöllnergarten. Durch
Wieder eingeführte Gäste sind willkommen.
D. V.

Vermischte Anzeigen.

Empfehlung und Dank!

Hierdurch begleige ich mit Dank und
höherer Empfehlung, daß mich Herr
Schumann, Leipzig, Rauchfachmeister
Steinweg 5, Bewährung von Her-
stellen, die ich zu meinem Erfolg
gründlich befreit hat.

Leipzig, Wilmersdorffstraße 8.
Wilk. Kluge.

Wer liefert

50 cm lange eisne Schellenrauten
mit Wintern! Dichten an A. Krüger,
Halle a. S. Alter Markt 24.

Noch einige Privatfundstätten, welche
Weine auf alten Stäben liegen, gefunden.
Bitte Referenz.

Ed. Habermann, An der alten Elster 2, r. p.

Wie wurde e. Wein mit Roth u. Unterhüpf-
s. Seite haben? D. U. u. A. 142 Exped. d. B.

Wann wurde e. Wein mit Roth u. Unterhüpf-
s. Seite haben?

Wick. Damm und Frau

Clara geb. Flankhardt.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Jungen zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Rick. Damm und Frau

Gustav Zetsche und Frau

geb. Töpfer.

Montag Abend 1/2 Uhr entdeckt sonst
noch keiner Krautkraut mehr unter Rau-
men, unter Brot, Brötchen und Salaten zur
Rösti. Die braucht die Kinder und Bekannten zur
Rösti. Die braucht die Kinder und Bekannten zur
Rösti. Die braucht die Kinder und Bekannten zur
Rösti.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söldner zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Gustav Zetsche und Frau

geb. Töpfer.

Montag Abend 1/2 Uhr entdeckt sonst
noch keiner Krautkraut mehr unter Rau-
men, unter Brot, Brötchen und Salaten zur
Rösti. Die braucht die Kinder und Bekannten zur
Rösti. Die braucht die Kinder und Bekannten zur
Rösti. Die braucht die Kinder und Bekannten zur
Rösti.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söldner zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Gustav Zetsche und Frau

geb. Töpfer.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söldner zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Gustav Zetsche und Frau

geb. Töpfer.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söldner zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Gustav Zetsche und Frau

geb. Töpfer.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söldner zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Gustav Zetsche und Frau

geb. Töpfer.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söldner zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Gustav Zetsche und Frau

geb. Töpfer.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söldner zeigen darüber an.

Leipzig-N. den 23. August 1897.

Gustav Zetsche und Frau

Stufish.

* Hofkapellmeister Dr. Wilhelm Stade in Altenburg feiert heute seinen 20. Geburtstag, ein ebenso bedeckender und lebhafter, wie ausgesprochener Künstler, dem er an diesem seltsamen Jubeljahr nicht an mehrwürdigeren Gründen und Quellenen fehlen wird. Friedrich Wilhelm Stade ist ein gebürtiger Halleseer. In seiner Heimatstadt besuchte er das Freiherrn-Stampfelschule und studierte nach möglichst im Ringe park davorstehende Neigung zur Tonkunst auch jedoch im Laufe der Jahre so überzeugend, daß Stade sich entschloß, den gesuchten Studien zu entzagen und ganz in das Lager der Hess Musica überzutreten. Der berühmte Friedrich Schröder in Dessau war es, dem er seine gründliche und geübte musikalische Aus- und Durchbildung verdankt. Eine Zeit blieb auch noch bei des Beethovenschen Theatertepppe des glänzenden Scheit des Wienerischen Theaters, bis ihn die Universität Jena zu ihrem Musikdirektor berief und so eines Übergangs in geregelte und geistige Bahn leitete. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg bat ihm im Jahre 1800 das Amt eines Hofkapellmeisters und Hofkapellmeisters in seiner Residenz Altenburg an, das Stade annahm und bis heute noch vertritt. Man sieht, die dauernde Vergangen in unseres Meisters Leben sind wohl erzählbar. Doch leider ist dagegen sein künftlicher Werdegang. Von seinen Tonaufzeichnungen sieht es der Künstler nicht, daß von ihnen groß Aufsehen genommen werde. Und gerade diese offenbaren und die reine, blühende, ausfüllende Natur Stade's. Nur wenig davon ist im Druck erschienen; das Meiste ist Manuscript geblieben — so unter anderen die beiden Symphonien in A dur und E moll. Von den wenigen Gedichten neunen wir drei a cappella-Melinen für gemischten Chor, einen Psalm für Chor und Orchester, mehrere Clavier- und Orgelcompositionen, Chorlieder und einstimmige Melange ic. Nicht unerwähnt mögen keine Bearbeitungen Bach'scher und händel'scher Sonaten bleiben, sowie die von ihm religiösen Reuepredigt von Lieben aus dem 14. 1b. und 16. Jahrhundert. Bis bekannt waren aber ist seine wunderbare flimmerndste Bearbeitung des berühmten Studentenliedes „Auf den Brüggen die Bärge, im Thale die Esel“ geworden. In ihm haben sich der Dichter Uebrecht Dreye und der Tonköpfer Wilhelm Stade die Hand zum verschlüsselndsten Bande gesteckt. Sollten jemals Stade's Compositionen der Gegenwart annehmenhallen — so innerer Wert beschreibt sie aber freilich dorot —, dieses einzig-irrtümliche Bild kann und wird nie vergessen werden, so lange deutsche Studenten brennenderseits zur „Sack im Thale“! Die Universität Jena ernannte den Komponisten zum doctor philosophiae honoris causa, eingetragen seiner außerordentlichen Verdienste, die er sich um das Wohlseyn Jena's erworben. Stade war auch berühmter Verfasser der Berthez „Requiem“, die „Symphonie phantastique“ und die Symphonie „Romeo und Julie“ in altertümlich Deutschem Alterschein auf Aufklärung brachte. In jüngster Unterredung zeigte er mir folgende Urkunde: „In beider Landausstellung zu Berlin 1851.“

Gesamtwert Rennen. Gesamtwert Preußens 6000,-A. Dfb.
1400 m. „Siedler“ 3j., 50%, kg. 1. „Rheinland“ 4j. 58 kg 2.
„Kunigunde“ 3j. 50%, kg. 3. Zeit: 38. Platz: 30, 46, 48.
Beide Siege waren.

Merkur-Sweepstakes. Preis 3000 A. Handicap. Herren-
Meister. Dist. 3000 m. „Vinsend“ a. 1. „Drahtspob“ a. 2.
„Baronat“ 5j. 3. Zeit: 47. Platz: 32, 52, 68. Renn. Platz
liezen.

* Aus der „Sport-Welt“: An den Badener Renn-
tagen ist von den großherzoglichen Begrüßern das Freuden-
der Kreisfahnen Heiligen-Geist, Schön-Lot und Gott-Johannes
mit Wimpelkappen, Motorwagen und Motorräder verkehrt worden.
Die verhältnismäßig kleinen Strecken sind an diese Tagen derart
mit Pferdewerke überlaufen, daß dieses Verbot gerechtfertigt ist. —
Die Feste des Fürsten Hochstifts Oettingen dürfen nach dem
erfolgten Ende ihres Festes als aus ihren Badener Engagements
ausgeschlossen zu betrachten sein. — Einem sehr schönen Ueber-
sicht erzielte die Tochter des Internationalen Clubes zu Baden-
Baden durch den Damens-Pokal, da die mit 2000 A eingesetzte
Siegerin „Uebel“ für 6250 A zurückgestellt wurde. Hin-
gegen war der Preis des 1. Denks. sehr meistert erheblich geworden, da
„Gießermann“ nur mit hundert Meter Abstand auf den Sieg-
platz zurückgestellt werden konnte. — „Trollleben“ wird trotz
einer Niederlage im Bürgenstock-Memorial bestimmt am Großen
Preis teilnehmen. Johnson will es verhindern, den Hengst diesesmal
mit Schallapparaten zu bestimmen, da er die Überraschung hat, daß
Trollleben auch diesesmal wieder in seinem Platz eingesetzt sei in der
Abreit geprangen ist, und er sieht wiederholte Erstickung nur
mit einer gewissen Unmöglichkeit des Rübler-Großen effizient seien. —
Auf 80 Kilometer ist in Folge eines Ereignisses von jenseits Frank-
reichs „Handy Andy“ Gewicht in der Großen Badener Handicap-Sweep-
stakes gelöscht. — Herr Waldvius hat das alte Badener Jagd-
Steuern zum zweiten Male gewonnen, 1895 mit „Gumpers“
unter Mr. Tippler und diesmal mit „Handy Andy“ unter
Mr. Bell. — A Rightingwall, der auch den uns bekannten herau-
ragenden englischen Hindernish-Jockey, in verstummt worden, Meisters
Mr. Beauchamp's „Palestine“ in ihren Badener Engagements zu
reiten. — 606 225 Kronen betrugen bisher „Tollo's“ Ge-
winne, einschließlich der beiden Siege auf deutschem Boden. Als
Sweelkörpter gewann der Hengst 25 495, als Dreijähriger 225 100,
als vierjähriger 161 000 und als fünfjähriger 167 250 Kronen.
Tollo ist 30 Mal gesiegt, davon 21 Mal erfolgreich und 3 Mal
als Zweiter plaziert.

gleicher Zeit an, gleichviel ob man die vorher oder die hintere in Tötigkeit saß. Das ununterbrochene Starke Brüten fiel der Frau auf. Sie hörte jedoch bis und hörte, daß Frau Schulze ihrer Tochter zufiel: „Sieh doch sieh doch!“ Hierauf hörte das Wagnen auf, ebenfalls weil Frau Schulze auf den Rufur des Mutter das Werk abgesetzt hatte. Nun nahm Frau Franz, die sich bei offenem Fenster dastand in der Wohnung des Geheimen Rathes Thür befand, wahr, daß beide Frauen nach oben gingen. Darauf hörte sie vorläufig nichts mehr, bis etwa eine halbe oder dreiviertel Stunden später der Mitherr und gleich darauf der Wächterkant kamen. Diesen wurde nicht gestellt, obwohl es ebenfalls läuteten, und sie gingen hastig unverzüglich fort wieder weg. Frau Franz meint nun, da sie auch später nichts mehr gehört hat, daß der Mord jedoch am Sonnabend Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr verübt worden sein müsse. Dr. Schleifinger war bei der Auflösung der Reihen festgestellt, wie den beiden Frauen die Kette fest verschlungen war, so daß der Mörder Göngi in dem Keller die nötigen Vorbereitungen für sein blutiges Werk hätte treffen können und nimmt an, daß der Mord in der Wohnung verübt worden sei. Daß keine Blutspuren gefunden werden sind, meint er, bestätigt nichts. Der Mörder hat sein Opfer erdrosselt, ihnen dann das Herz um den Kopf geworfen und das Wachstuch fest umgeschlungen und erst dann die Schläge gesetzt. So erklärt es sich, daß man weder oben, noch im Keller Blutspuren fand, vielmehr Blut mit Wasser verzeigt erst nach dem Ausschütteln der Verhaftung hervorquoll und dann aus den Rissen herausfloss. — Dieser Belohnung steht jedoch die Meinung anderer Handelsbetrieber gegenüber, daß der Göngi fast genug gewesen sei, die ziemlich schweren Körper der beiden Frauen herunterzuschleppen. — Über das Leben der beiden Frauen verlaufen noch allerlei. Mutter und Tochter waren gleichzeitig, ließen sich jedoch an vorübergehender Nahrung nichts abheben, sondern aßen und tranken gut. War einmal ein Brodchen nicht ganz frisch, so mußte Frau Wotrowski, die früher die Böttnerstelle vertrat, es sofort zum Bäcker zurückbringen und umtauschen; ebenso wurde mit anderen Waren verfahren, die den Damen nicht gefallen. An der Kleidung wurde von beiden Damen Alles gespart. Sie gingen direkt in den schlichtesten, abgetragenenzeug und hielten sich oft darüber auf, daß die Frauen im Hause, auch die Reinmachefrau, viel zu gut gekleidet gingen, während diese meinten, die Tracht der beiden Damen sei gerade noch gut genug für die Müllgrube. Damit die Treppenläufe nicht abgenutzt würden, hatte Frau Schulze ein Schreiben an die Polizeiverwaltung geschickt, daß den Briefträgern der Hausteingang streng verboten sei. Deshalb war auch unten im Flur an der Wand angekündigt, daß Briefkästen für königliche Wohnungen an der Hintertreppe sich befinden. Was und wieviel aus der Wohnung geraubt worden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Wertpapiere hat man im Trektor gefunden, daß von dem Mörder Wertpapiere entwendet worden sind, steht fest, kann aber mit damit die neue Ladeneinrichtung bezahlt. Ob diese Papiere außerhalb des Trektors im Geldschrank oder außerhalb des Schrankes in der Wohnung gelegen haben, weiß man nicht. Eine vertraulichkeitsähnliche Beziehung von der Göngi den Mitherrn des Hauses gegenüber sprach, hat zwischen ihm und seinen Opfern nicht bestanden. Denn die ältere Portierfrau hörte, daß Frau Schulze ihr beim Knechten des Hauses fragte, ob er verheirathet sei und wie eine Frau aussiehe; bei vertraulichkeitsähnlichen Beziehungen hätte Frau Schulze das wohl wissen müssen. Beide Damen wohl nur von ihrem Vater Elmer und dem Inspektor der Spremberger Gipsbrüche. Diese haben nach einem Beschwerde der Frauen nach vergleichbarem Eintrag beigelegt. Ihr Rechtsvertreter war der Rechtsanwalt Witz.

anderen Vergötzen einnimmt, wird gewöhnlich etwas musiziert, denn die Frau Prinzessin ist eine leidenschaftliche Musikerin und hat selbst reizende Lieder komponirt. So verbringt sie auch häufig der täglichen Nachmittags-Concerte im Garten, die der jugendliche geniale Capellmeister Dr. Böckler seit sehr interessant aufführt. Gegen Abend werden größere Spaziergänge mit den Kindern oder Clubfahrten am Strande um die Insel beyum unternommen, und höchstens unterbreicht einmal dieses regelmäßige einfache Tagewerk ein Besuch einer anders förmlichen Persönlichkeit oder der Hofdamen p. Reichenstein, die aber nicht hier, sondern auf dem benachbarten Forum vor mir sitzt aufhält. Mit dasselbem Beispiel hat sich auch bereits einmal über E. L. Hohen an die Spize von Weißblätterlese-Sammlungen und Konzertveranstaltungen zum Besten ordentlichkeiter Familien oder der Übernehmenden gestellt, und beide Male sind damit hohe Erfolge erzielt worden. So E. L. Hohen Prinz Friedrich August liebt die Jagd und ließ sich seatisch auf Juist den beliebten Seehund-Sänger Oltmann kommen, mit dem er, wie S. B. durch Bismarck auch gehabt, früher gegen per Segelboot zur Seehundjagd hinaufzusteigen und den originalen Jagd eigenhändig photographierte. Dem Königlichen Handelsminister Goeben Olymbus haben die hohen Herrschaften ihre Aufmerksamkeit mit dem höchsten Ausnahmehalt und dem Engagement bewiesen durch Verleihung des Offizierskreuzes zum Abreißorden durch Sc. Majestät zu erkennen gegeben. Am 25. d. M. werden sie uns verlassen.

— Paris, 21. August. (Telegramm.) Das Urtheil im Prozeß gegen Baron Madau und die beiden Angeklagten, durch deren Fahrlässigkeit der Bazarbrand in der Rue St. Honore beworgerufen wurde, lautete gegen Baron Madau auf 300 Francs Geldstrafe und gegen die beiden Angeklagten auf 1 Jahr und 6 Monate Gefängniß und eine Geldstrafe.

— Aus St. Moritz (Schweiz) wird mitgetheilt, daß am Freitag nach einem bei ganze Nacht hindurch wärmenden Gewitter ganz St. Moritz in eine vollständige Winterlandschaft verwandelt worden ist und es aus anderen Wegen noch lassig weiter geschnitten hat.

— Ein Drehthum. Der berühmte Porträtimaler Professor Johann Friedrich August Fischer in Leipzig, welcher hier im Jahre 1799 dem gleich berühmten Adam Friedrich Oester als Director der Kunstabademie folgte, war nicht nur ein eifriger Geschichtler und Apostel des Meistersglaubens und der Seelenwanderung, sondern er legte auch eine große Wichtigkeit und Bedeutung darauf, die gegenwärtigen Aehnlichkeiten menschlicher und tierischer Physisogenitäten anzuspielen. Dieser unbekannte Künstler machte bei solchen physiognomischen Studien, die er mit brennender Fieberbegier handhabte, so wenig Ares darauf, daß er einem Jeden, der ihn gerade in den Wurf kam, seine versteckte Thierähnlichkeit ins Gesicht sagte. So geschah es, daß er eines Tages bei einer akademischen Übung den Rector der Universität, Professor Dr. Friedrich August Wilhelm Wend, heimlich unter sich mit der Erklärung: „Rein, mein lieber Freund, Sie sind doch kein Hund, das war ein Drehthum, Sie sind ein Dohle!“

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Letzitz. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. mm auf 0 Millim.	Thermo- meter Cels.-Gr.	Relative Feuchtig., %	Windrichtung u. Stärke	Himmels- Anblick
23. Aug. Ab. 8U	748,0	+15,6	87	SW	1
24. - Mdg. 8-	749,5	+15,3	81	SW	2
No. 2	749,1	+22,1	51	S	2
Maximum der Temperatur	-	+20,7	Minimum	-	+11,0

Das goldene Geschäftsjubiläum der Firma Friedr. Daehue.

Welthin bekannt und hochgeschätzt ist der Name Friedt. Doch er zieht er doch seiner markantesten Bedeutung nach in eiger Achtung mit der Leipzigser Wesse, indem sein einstiger Träger durch das mit seiner Weinhandlung verknüpfte Unternehmen eines Weinstube ansonsten weitreichende geschäftliche Beziehungen gewann, die bis auf den heutigen Tag ihren Einfluss geltend zu machen genügen haben. Unter dem 15. Juli 1847 gründete Herr Friedrich Dachin die Geschäftswelt an, daß er die Weinhandlung, welche er kurz zuvor von Herrn H. K. Riedel übernommen hatte, fortan unter der eigenen Firma Friedrich Dachin weiterführen werde. Schon damals bestand sich die Handlung, wie noch heute, im Barthel's Hof, Markt 8. Sie auch dem Tode ihres Begründers wurde sie zunächst von seiner Witwe, dann vom 9. August 1875 von dem Herren Max Burchard und August Habermann weitergeführt, bis sie am 7. August 1890 auf ihren jetzigen Inhaber, Herrn Hermann Kraus, überging — ihnen alles guten Ruf bewahrt und an ihrem Thiere allezeit gut Gehaltung und Sicherung des Ausiebens unterter Wahl beigebracht. Während die Weinfabrik schon seit längerer Zeit eine Abtrennung von dem ursprünglichen Geschäft erfuhr, so die Weingroßhandlung Friedrich Dachin selbst, die in den Händen einer demokratischen und sozialdemokratischen Kraft liegt, in unverminderter Weise bemüht gewesen, und dies mit unbestrittenem Erfolg, ihre Räume, welcher die Solidität der Firma verdünkt, immer wieder leichten zu lassen und in allen Ehren zu erhalten. Ungeachtet dieser Thatache erscheint heute das goldene Jubiläum der Firma Friedt. Dachin als ein von der Geschäftswelt froh zu begrüßendes Ereignis, die sie selbst aber als ein Moment freien Müßigganges auf ein Seminärum treten, ehrigen Wirtens, als ein Moment freudigen Betriebschauens auf neue Aufgaben, deren Erfüllung in den kommenden Jahrzehnten dem Inhaber dieses Weinhauseis, Herrn Hermann Kraus auf zum Segen gerechnet werden. — m.

Weltmeisterschaften zu Sonntag zu Worms und Ludwig Opel vor Weißer (Worms) und Treiber. — August 29. Der ist am Sonntag wieder von Frankfurt nach Berlin zurückgekehrt; er wird am Sonntag, den 29. August, in Halle a. S., am 5. September in Köln an den Start gehen. — Wegen der Folgen des Donnerschlags hat der Verein für Wasserskifahren in Bitten seine Rennen auf den 12. September verschoben. — Der Kölner Radrennverein veranstaltet die großen Radrennen am 5. September zu einem wohltätigen Zwecke: zum Besten der notleidenden Jüdischen im unteren Deutschland. Die Rennen, welche die Weltmeisterschaft von Europa und das Rheinische Derby umfassen, sind mit hohen Geldpreisen ausgeschattet. — Die Bürger der Stadt Chicago haben ein Gesetz verabschiedet, wonach jeder Arbeitnehmer jährlich einen Dollar in den Schatz beizahlen soll. Zugleich soll jeder Weißrussischer 2 Dollars für das Pferd, 3 Dollars für 2 Pferde und 5 Dollars für 3 Pferde u. bezahlen. Man erwartet jährlich aus diesem Fonds eine Summe von etwas über eine Million zu erhalten, und jeder Cent soll angewandt werden zur Kapitalisierung der Straßen und zur Anlegung von Wohnstätten. — Während des Radweltkjahrens in Hatchinson (Kanada) stürzte die Geschwindigkeitsmeile mit 500 Personen ein. Über 21 Personen wurden getötet; viele wurden nicht überlebt.

Radweltkjahren zu München-Verlach am 22. August. Süddeutsche Meisterschaft für Herrenfahrer. 1. Böckau; 2. Huber, 3. Raut, 3. Oberberger; 2. Schauf; 1. Jörns, 2. Raut. Huber war Zweiter, wurde aber disqualifiziert. — Bayerische Meisterschaft für Herrenfahrer. Endlauf, 3000 m: 1. Hornspindler 7:20%, 2. Wehr, 3. Krapp. — Tandem-Kapptfahnen, 2800 m: 1. Huber-Oberberger, 2. Robbrubenberg, 3. Jörns-Huber. — Tandemvorgabefahren, 3000 m: 1. Huber-Oberberger, 2. Eiserichter-Uhl, 3. Wieden-Hoppel. — Tandem-Främlinfahren, 4000 m: 1. Robbrubenberg 5:03, 2. Huber-Oberberger, 3. Wieden-Hoppel. (R. H.)

Unterrichtswesen

— Leipzig, 26. August. Der „Stenographen-Club Schlesberger“ eröffnet am Mittwoch, den 28. August, Abend 8 Uhr, in den Räumen der Handels-Akademie, Johannisplatz 3/5, Gang 4/5, einen neuen Stenographie-Kursus für Anfänger. Anmelungen sind höchstlich aber mindestens am ersten Lehrtagshende zu verlassen.

Albert. — *Hauptläufen*. 1. W. Kreidt, 2. B. Opel.
 1. Struth. — *Weiterleistungsfähigkeit von Hessen*. 1. B. Opel.
 1. Bleiser, R. Treber. — *Amateur-Handicap*. 1. Albert.
 1. Stöhr, R. Treber. — *Tandem-Handicap (Verfahren)*.
 1. Lautermann & Roth (60). 2. Gehr. Werben (40). 3. Egonas-
 demus (10). — *Mehrstiger-Handicap (Amateure)*. 1. Albert-
 opel (10). 2. Dulli-Zettner (50). 3. Gehr-Schiller-Braun (90).

Säder, Reisen u. s. w.

d. Moorbad Gottleuba, 24. August. Wie die Wasserkatastrophe vom 30. Juli vielen Sommerfrischen erheblichen Schaden gebracht hat, sei hier dadurch viele Gäste sich haben von ihrem kommen abhalten lassen, es hat auch der heisse Badeort empfindlich zu leiden gehabt. Obwohl die Zahl der Besucher in den letzten Jahren erstaunlicher Weise weit über 300 ging, minderte sich die Zahl doch nach dem Unglücksfälle ganz bedeutend. Sieben wurden telegraphisch am ersten Tage ihnen nach ihrer Heimath gerufen, und in den folgenden Tagen eilten sie wieder welche zur Rettung, wodurch ihr Aufenthalt, den sie auf 4-6 Wochen ausgedehnt wollten, sehr gefährdet wurde. Togo kam, doch durch den eingehaltenen Betrieb auf der Bahlinie Borna-Berggießhübel unter Befest von dem gewünschten Besuch abgehalten war. Seit voriger Woche ist der Besuch wieder hergestellt. Man hofft deshalb, doch zu den noch hier weilenden Sommerfrischen bis zum Schlusse dieser Garantie ihn ordnen wird.

Die letzte große Geschäftsschreise nach Stockholm, welche von dem offiziellen Verlagsbüro des Stockholmer Ausflugs, der Internationalen Reichsgesellschaft „Tourier“, am 11. September von Berlin aus unternommen wird, dürfte sich zu einer sehr interessanten Exkursion gestalten, da gerade im Monat September aus Anlaß des Regierungsbaldittums des Königs Oscar von Schweden in Stockholm glänzende Feierlichkeiten geplant sind. Die vorstehenden Einrichtungen, welche der „Tourier“ für seine Reise in Bezug auf Wohnung, Versorgung, Ausflüge und Unterhalt getroffen, sind außerordentlich bestens. Um die letzte Geschäftsschreise so großen Freuden angängig zu machen, wurde im Zusammenhang mit der Ausflugsleitung der Preis für den Aufenthalt in Stockholm inkl. Fahrt II. Klasse hier und jenseit von nur 175,- R. geteilt. Es ist anzunehmen, daß genug Vieles die gesuchte Abreisezeit an

卷之三

Sport.

en-Waden am 24. Aug.

(Bisattilegramm.)
 Überstein-Rennen. Gesamter Preiswert 5000 M. Dfl.
 400 m. „Royal Wissam“ (6000 M.), 3j., 64 kg. 1. „Bona-
 nitz“ (4000 M.), 3j., 51½ kg. 2. „Gartelblit“ (5000 M.), 3j.,
 3 kg. 3. Tot.: 101. Sieg: 110, 150, 46. Stadl. Pferde lieben.
 Aufzunahme-Rennen. Preis: 3000 M. Für Sonnabende.
 1200 m. „Habenichtig“, 68½ kg. 1. „Overber's Brader“,
 5½ kg. 2. „Widowisig“, 67½ kg. 3. Tot.: 39. Sieg: 32, 30.
 Stadl. Pferde lieben.

Dos-Hanßkop. Preis 10.000 ♂ Distanz 1800 m.
Hamptonsdale, Bl. 56 kg. 1. „Reitkohr“, 4 j. 60 kg. 2.
Sandstone, 4 j. 57 kg. 3. Lot: 28. Platz: 30, 30, 62. Gelbe
 Herde liefern.
Preis von Allesheim. Ehrenpreis und gesuchte Preishöhe
 8.000 ♂ Zur Vergleichung. Distanz 2400 m. „Terassen“
 kg. 1 „Kleiner“ 40 kg. „Großer“ 50 kg. „Haus“ 60 kg.

Det.: 10. Flieg: 20, 20. (Über) Weisse ließen.

Литература

Vermischtes.

Berlin, 24. August. Ueber den Mord in der Kniggräter Straße verlautet im Einzelnen noch das folgende: Im Polizeipräsidialgebäude stand vor der Criminalpolizei gestern Abend noch die Wirtschaftsrätin des Geschwächts Thür, Frau Franz, das Dienstmädchen des Möbelbeschaffers Pfaff, Herr Pfaff selbst, Dr. Schlesinger und der Restauranteur Hinz, die alle in jenem Hause wohnen, verhant worden. Die Anklagen geben etwas auseinander. Frau Franz will folgende Wahrnehmungen geacht haben: Am Sonnabend, den 14. 8. Mts., Vor- mittags kurz nach 9 Uhr, hörte sie ein ununterbrochenes Rufen der elektrischen Klingel in der Schulz'schen Wohnung. Die Wohnung hat je eine Türe zugleiche am vorderen und einer am hinteren Eingange. Beide schlagen immer zu

gleicher Seite an, gleichviel ob man die vorher oder die hintere in Tätigkeit setzt. Das ununterbrochene starke Räumen fiel der Frau auf. Sie horchte gespannt hin und hörte, daß Frau Schulze ihrer Tochter zufiel: „Sieb hoch, sieb hoch!“ Hierauf wölktes das Wagnen auf, jedenfalls weil fröhliches Schulze auf den Ruf des Mutter das Werk abgeschlossen hatte. Nun nahm Frau Franz, die sich der offenen Fenster dienten in der Wohnung des Geheimen Rathes Thür befand, wahr, daß beide Frauen nach oben gingen. Darauf hörte sie vorläufig nichts mehr, bis etwa eine halbe oder zweihälftige Stunden später der Wagenwagen und gleich darauf der Polizeiauto kamen. Diesen wurde nicht gestoppt, obwohl es ebenfalls läutete, und sie gingen hastig unverzüglich weiter weg. Frau Franz meint nun, da sie auch später nichts mehr gehört hat, daß der Wagen am Sonnabend Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr verläßt worden sein müsse. Dr. Schleifinger war bei der Auffindung der beiden Leichen fest verschlafen war, nicht, daß der Mörder Göncz in dem Keller die nötigen Vorbereitungen für sein blutiges Werk hätte treffen können und nimmt an, daß der Wagen eben in der Wohnung verkehrt worden sei. Daß keine Blutspuren gefunden werden sind, weiß er, bestätigt nichts. Der Mörder hat sein Opfer ermordet, ihnen dann das Herz um den Kopf geworfen und das Wachstuch fest umgeklappt und erst dann die Schläge geführt. So erklärt es sich, daß man weder oben, noch im Keller Blutspuren fand, vielmehr Blut mit Wasser verkehrt erst nach dem Ausschlüpfen der Verstärkung hervorquoll und dann aus den Rippen herausfließte. — Dieser Behauptung steht jedoch die Meinung anderer Haushaltbewohner gegenüber, daß der Göncz dort genug gewesen sei, die ziemlich schweren Körper der beiden Frauen herunterzuschleppen. — Über das Leben der beiden Frauen verlaufen noch allerlei. Mutter und Tochter waren gleich geizig, ließen sich jedoch an vorübergehender Nahrung nicht abgeben, sondern aßen und tranken gut. War einmal ein Brödchen nicht ganz frisch, so mochte Frau Morozoff, die früher die Bäuerin selbst verhabt, es sofort zum Bäder zurückstagen und austraufen; ebenso wurde mit anderen Bädern verfahren, die den Damen nicht gefielen. An der Kleidung wurde von beiden Damen Alles gespart. Sie gingen fast in dem schlechtesten, abgetragenen Zustand in Hause, auch die Reinmacherei, viel zu gut gekleidet gingen, während viele meinten, die Tracht der beiden Damen sei gerade noch gut genug für die Müllgrube. Damit die Treppenläufe nicht abgenutzt würden, hatte Frau Schulze ein Schreider an die Polizeiabteilung geschickt, daß den Briefträger der Vorberufung streng verboten sei. Deholtz war auch unten im Flur an der Wand angeschrieben, daß Briefträger für häusliche Wohnungen an der Hintertreppe sich beschämen. Was und wieviel aus der Wohnung gerahmt worden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Wertpapiere und man im Trese gesundet, daß von dem Mörder Wertpapiere entwendet worden sind, steht fest, denn er hat damit die neue Garderobe bezahlt. Ob diese Papiere außerhalb des Tresefelds im Geldschrank oder außerhalb des Schrankes in der Wohnung gelagert haben, weiß man nicht. Eine verwandtschaftliche Beziehung von der Göncz den Eltern des Pauses gegenüber sprach, hat zwischen ihm und seinen Opfern nicht bestanden. Denn die ehemalige Portierfrau hörte, daß Frau Schulze ihr beim Kneipen des Ladens fragte, ob es verheirathet sei und wie eine Frau aussiehe; bei verwandtschaftlichen Beziehungen hätte Frau Schulze das wohl wissen müssen. Besuch besaßen die Damen wohl nur von ihrem Bankier Simon und dem Inspecteur der Spremberger Gipsfabrik. Diese haben nach dem Verschwinden der Frauen noch vergleichbar Einfluß beigebracht. Ihr Rechtsvertreter war der Rechtsanwalt Weiß.

— Berlin, 24. August. Amtlich wird festgestellt, daß der Doppelmörder Göncz am 18. August nach Frankfurt a. M. überreist ist, woraus er wahrscheinlich nach Dresden weiter fuhr. Er tauchte 2 Brauhaus-Adressen, womit er die Adressenrichtung bezahlte, und 9 Stück Spracent. Weißlauer, einen Nummern folgten sind: 11807, 11308, 11309, 11310, 0756, 7308, 9296, 9297, 9298. Er hat eine klapptartige Lardengeschwulst an der rechten Halsseite.

— Gardelegen, 23. August. Der Mörder des Söhnes des Amerikaners Peters in Gardelegen, August Kogau aus Jävenitz, ist aus der gerichtlichen Untersuchungshaft hier entlassen worden. Das eingeleitete Strafverfahren wurde eingestellt, weil der Thäter nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen sich zur Zeit des Mordes in einem Zustande anhaltender Störung der Geistesfähigkeit befand, nachdem seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Es lag somit, nach § 51 des Reichsstrafgesetzes, eine rostbare Handlung nicht vor. Kogau wird von hier nach seiner Heimat gebracht und die Gemeindebehörde wird dazu ermahnt die Unterbringung des als gewinngünstig zu erachtenden Kogau in einer Irrenanstalt, wahrscheinlich Niedersachsen, zu ergreifen. Kogau, der heute nach dem Polizeibureau entzogen wurde, ist ein mittelgroßer, schmächtiger Mensch mit schmalen, blassen, ausdruckslosen Gesicht. Der Blick ist hell und lauernd und verleiht seinem Wesen einen unheimlichen Zug.

Sp. Aus Nordeuropa wird und unter dem 22. August gelesen: Wie wenige von den zehntausend Gästen, die gegenwärtig noch auf dem nordischen Eiland verweilen, verabschieden in dem schlanken, blonden Kavalier, der ungeniert und zwangsläufig unter dem Publikum zu allen Tageszeiten läuft, den galliflagenten Träger der Krone eines der reichsten und schönsten Länder Europas. Wer erkennt in der persischen Dame, die in einfach gehaltener heliotropefarbener Toilette ihm die Seite geht und bald mit ihren zeigenden drei Kindern spaziert, daß bei einem Insulaner leutselig nach diesem und seinem Geschlecht fragt, die jüngste Bandenkunst unseres gesamten Sachsenlands? Wahrlich, dieses harmonisch innige und so beispielhaftes Familieneben unseres Friedrich-August-Prinzenpaars zu beobachten, ist allein schon der Inhalt in unserem schönen Vaterland wertvoll. Unter dem cognito eines Baron v. Kreuzen verweilen die hohen Herrschaften nun schon sechs Wochen in Nordeuropa, und daß der Inhalt ihres Aufenthalts auch sehr schon daraus hervor, daß Se. nig. Höchst nach einer dienstlichen Inspectionstreise in Sachsen oder sehr schnell zu seiner hohen Gemahlin, der Nordeuropäerin, sehr gut gefüllt, hierher zurückkehrte. Es hat für den immer einen besonderen Reiz, die hohen Persönlichkeiten ihrem Leben und Tatenwerk so ganz intim und unter sich abholen zu können, und unter Prinz Friedrich August scheint diese Unerschöpflichkeit, diese Absage von der höflichen Etiquette zu lieben. Schön früh 6 Uhr Morgens kann man ihn am seiner Gattin zum Radlauf wandern und zum Beginn des Frühmauls um 8½ Uhr nach dem Conversationshaus, in dessen Dependance dem „Großen Vergnügungshaus“, einem schaudlos einrichteten Gebüude, die Herrschaften eine bescheidene Wohnung in 4 Zimmern inne haben, zurückkehren leben. Wen kennt es schon an seinem einfachen grauen Reisehabit und dem kleinen Kotschützen, Ihre L. T. Höchst an ihrem heliotropefarbigen Hut und Schirm und weißer Bluse, in derselben einfachen Toilette habe ich das Prinzenpaar die ganze Zeit hier gesehen. Ihre Begleitung ist beständig die alte Prinzessin Friederike von Meiningen, die Schwägerin seines Kaisers, auch eine höchst liebenswürdige, befreitende Dame. Die ganze Herrschaft besteht aus einem jungen Reisemantel, der hier Solitärservice verfügt, einer Kinderkisterin und einer Bonne. Nach dem Frühmaul nehmen die Herrschaften mit ihren Kindern gemeinsam das Frühstück ein, um bestätigten sie sich mit Kuchen, bei schönem Wetter Bootfahren, Lawn-Tennispiel, das die Prinzessin sehr gern, und vor der Tafel d'hohe, die das prinzliche Paar in verschieden Form zum Preise von 2½-3½ d. das auf der Terrasse des Conversationshauses mit den

anderen Gästen einnimmt, wird gewöhnlich etwas musiziert, denn die Frau Prinzessin ist eine leidenschaftliche Musikerin und hat selbst reizende Lieder komponiert. So verbringt sie auch häufig der täglichen Nachmittags-Concerte im Garten, die der jugendliche geniale Capellmeister Jos. Fischer seit sehr interessant ausstaltet. Gegen Abend werden größere Spaziergänge mit den Kindern oder Clubfahrten am Strand um die Insel begangen, und höchstens unterbricht einmal dieses regelmäßige einfache Tagewerk ein Besuch einer anders förmlichen Besinnlichkeit oder des Hoftheaters, Reichstag, die aber nicht hier sondern auf dem benachbarten Forum vor Ort sitzt aufhält. Mit dankenswerthem Beispiel hat sich auch bereits zweimal Ihre L. T. Höchst an die Spize von Weihnachtsfeierstümmlungen und Konzertveranstaltungen zum Besten erfreulichster Familien oder der Überschwemmten gestellt, und beide Male sind damit hohe Erfolge erzielt worden. Se. L. Höchst Prinz Friedrich August liebt die Jagd und sich sehr gern aus mit den beliebten Seehundjäger Oltmann kommen, mit dem er, wie S. L. S. Höchst Bismarck auch getan, frühmorgens per Segelboot zur Seehundjagd hinausfahrt und den originalen Jagd eigentümlich photographiert. Dem Königlichen Bademuseum Weimar Olyhausen haben die hohen Herrschaften ihre Anteilnahme mit dem höchsten Aufenthalt und den Ausgaben bereits durch Verleihung des Offizierkreises zum Abschluß durch Se. Majestät zu erkennen gegeben. Am 25. d. M. werden sie uns verlassen.

— Paris, 24. August. (Telegramm.) Das Urteil im Prozeß gegen Baron Madou und die beiden Angeklagten, durch deren Fahrlässigkeit der Bazarbrand in der Rue St. Honore verhörgt wurde, lautete gegen Baron Madou auf 300 Franc. Geldstrafe und gegen die beiden Angeklagten auf 1 Jahr und 8 Monate Gefängnis und eine Geldstrafe.

— Zug St. Moritz (Schweiz) wird mitgeteilt, daß am Freitag nach einem bei ganz Nacht hindurch währenden Schneefall ganz St. Moritz in eine vollständige Winterlandschaft verwandelt worden ist und es auf anderen Bergen noch ländlich weiter geschnitten hat.

— Zug St. Moritz. Der berühmte Porträtmaler Professor Johann Friedrich August Tischbein in Leipzig, welcher hier im Jahre 1799 dem gleich berühmten Adam Friedrich Oeler als Director der Kunstabademie folgte, war nicht nur ein eifriger Verlehrer und Profiel des Meistersglaubens und der Seelenförderung, sondern er legte auch eine große Wichtigkeit und Bedeutung darauf, die gegenwärtigen Neigungen menschlicher und tierischer Bewegungszustände anzuhören. Dieser unbekannte Künstler machte bei solchen physiognomischen Studien, die er mit brennender Feuerbegier handhabte, so rasch wie kaum, daß er einem Jeden, der ihm gerade in den Weg kam, seine verdeckte Thierähnlichkeit ins Gesicht sah. So gehabt es, daß er eines Tages bei einer akademischen Feier den Hector der Universität, Professor Dr. Friedrich August Wilhelm Wend, heimlich rief und sagte: „Nein, mein lieber Freund, Sie sind doch kein Hund, das war ein Thierum, Sie sind ein Mensch!“

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Sonne Std. auf 0 Minuten	Tempera- tur Grad. Cels.- Reaum.	Relative Feuchtig- keit, %	Wind- richtung u. Stärke	Himmels- Ansicht
23. Aug. Ab. 8U	748,0	+15,6	87	SW	1
24. - M. 8-	749,5	+15,3	81	SW	2
N. 2-	749,1	+22,1	51	S	2
Maximum der Temperatur		+ 20°,7.	Minimum	+ 11°,0.	

Wetterbericht des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 24. August 8 Uhr Morgens.

Stationen-Namen	Barometer auf Meeresspiegel in	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur in
Bodensee	749	W frisch	Regen	+ 11
Nürnberg	748	S mäßig	Regen	+ 15
Würzburg	755	NW leicht	bedeckt	+ 13
Stockholm	756	still	Regen	+ 15
Kopenhagen	758	WSW schwach	bedeckt	+ 15
Hannover	758	SO leicht	bedeckt	+ 16
Swinemünde	759	WSW leicht	heiter	+ 16
Stuttgart	758	SSO leicht	Regen	+ 15
Stettin	757	SW leicht	bedeckt	+ 17
Bremen	759	SW leicht	bedeckt	+ 15
Hildesheim	758	SSO leicht	Regen	+ 15
Chemnitz	754	S missig	Regen	+ 16
Wittenberg	752	SW leicht	heiter	+ 12
Berlin	758	WNW leicht	wolkig	+ 15
Kaiserslautern	761	NW schwach	wolkig	+ 15
Bamberg	762	SSW leicht	wolkig	+ 12
Mühlhausen i. E. . . .	761	SW schwach	wolkig	+ 15
München	762	W mäßig	wolkig	+ 14
Cottbus	761	still	heiter	+ 14
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Kranz	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Potsdam	758	S leicht	bedeckt	+ 16
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	762	still	halb bedeckt	+ 11
Paris	759	SW leicht	heiter	+ 15
Cork	750	NW leicht	wolkig	+ 14
Aberdeen	755	O leicht	halb bedeckt	+ 14

Witterungsverlauf in Sachsen am 23. August 1897:

Station	Baro. m	Temperatur	Wind	Nieder- schlag
		Mindest.	Maxim.	
Dresden	115	+16,8	+ 15,4	3
Leipzig	117	+16,0	+ 13,0	3
Collitz	125	+16,4	+ 13,0	1
Bautzen	211	+15,4	+ 14,7	1,0
Zittau	226	—	—	—
Cossebaud	210	+14,0	+ 13,0	—
Freiberg	226	+14,4	+ 13,4	2
Schneeberg	225	+14,6	+ 12,2	2
Altenberg	251	—	—	—
Reitzenhain	222	+11,2	+ 9,6	1
Fichtelberg	1218	+ 8,1	+ 7,4	3

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Trübes, aber vorwiegend trocknes Wetter brachte am 23. August SW-Winden eine Wärmeabnahme herbei. Die Minima der Temperatur gingen von 15°,8° (Dresden) herab bis 7°,9° (Fichtelberg); die Mittelwerte waren nur wenig davon verschieden und lagen zwischen 17° und 8° an denselben Stationen; im Maximum wurden 20° nur vereinzelt und wenig überschritten (Bautzen 20°,8°).

Übersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Zu den nördlichen Depressionen kommt eine zweite von W. welche bereits die britischen Inseln bedeckt und an der Küste trübes Wetter mit Niederschlägen hervorruft. Von SO her - wo die Nachrichten aus Österreich athermal fehlen - hat sich hoher Druck in nordöstlicher Richtung ausgebreitet und bei uns am Morgen und Vormittag heiteres Wetter gebracht. Die noch immer anhaltende W-Stromung läßt jedoch nur Ansicht auf vorhergehende Besserung der Wetterlage zu.

Besonders interessant ist: Dr. Eduard Böttcher in Leipzig.

10

